

Uwe Heynitz

Die AFFENOPER

MUSICAL FÜR KINDER, ERWACHSENE UND EIN ORCHESTER

ZUSAMMENFASSUNG

In der Schwarzen Stadt herrscht helle Aufregung: Aus dem vorbeiziehenden Zirkus Balotelli ist ein das kleine Affenmädchen Maja verschwunden, das sich nun in der Stadt versteckt hält. Das darf nicht sein, denn die Bürgermeisterin, die Affen bis aufs Blut hasst, hat ein Dekret erlassen, dass alle Affen ins Affengefängnis gesteckt werden, wo sie lange darben müssen, bis sie von Frau Dr. Metzger abgeholt werden. Diese ist Leiterin des Instituts für kosmetische Forschungen und erprobt Enthaarungsmittel an den ihr überlassenen Affen, und kein Affe, der ins Institut überstellt wurde, wurde jemals wieder gesehen. Schließlich entdeckt der städtische Tierfänger Maja im Publikum und steckt sie ins Affengefängnis zu den anderen dort auf ihr Verderben wartenden Affen.

Um die Proteste der Tierschützer zu entkräften, gibt eines Tages die berühmte Sängerin Dörte Marschall im Auftrag der Bürgermeisterin ein Benefiz-Konzert im Gefängnishof. Ihr ist das Schicksal der Affen zwar reichlich egal, aber sie wird gut dafür bezahlt. Ein Reporter ist dabei, um dieses Ereignis zu dokumentieren. Als es mit den gefangenen Affen zu einem Gespräch kommt, fragt Maja die Bürgermeisterin, was die Affen denn tun müssten, um frei zu kommen. Wegen der Anwesenheit des Reporters ersinnt die Bürgermeisterin aus dem Stegreif 3 Bedingungen, von denen sie annimmt, dass die Affen diese niemals erfüllen könnten:

- Sie müssen eine Oper inszenieren und im Gefängnishof aufführen
- Eine Sopranistin muss das Hohe C singen
- Kein einziger Zuschauer darf "Buh!" rufen

Gelänge den Affen die Erfüllung dieser Bedingungen, wären sie frei. Würden sie sich auf dieses "Spiel" nicht einlassen, würden sofort drei Affen freigelassen werden. Würden sie versuchen, die Bedingungen zu erfüllen und gelänge es ihnen nicht vollständig, würden sie sofort Frau Dr. Metzger übergeben werden.

Maja versucht, die anderen gefangenen Affen dazu zu bekommen, die Bedingungen zu erfüllen. Obwohl unter diesen eine Sopranistin ist, sehen diese keinen Sinn darin und jeder hofft für sich, dass er einer der beiden frei zu lassenden Affen sei. Als Maja schon am Verzweifeln ist, entdeckt sie, dass in der hintersten und dunkelsten Zelle eine seltsame Gestalt haust: Dwarf, von dem niemand weiß, ob es ein Mensch oder ein Tier, eine Frau oder ein Mann ist. Dwarf ist weise und voller Musikalität und Philosophie, und mit seiner Hilfe schafft Maja es, die anderen zu dem Projekt "Oper" zu überreden.

Es zeigt sich allerdings schon bald, dass die Affen vor lauter Eitelkeit, Starrsinn und Streitlust kaum in der Lage sind, etwas Vernünftiges auf die Beine zu stellen. Auch versucht die Bürgermeisterin mit einem Giftanschlag die Aufführung der Affenoper zu verhindern. Aber bedingt durch den eisernen Willen der kleinen Maja und des charismatischen Dwarf kommt es letztendlich doch zur Aufführung der Oper. Offen bleibt jedoch die Frage, ob die Sopranistin das Hohe C singen kann, denn bislang hat sie sich geweigert, das zu tun.

In der Aufführung gelingt ihr dann aber das Hohe C ganz hervorragend. Wütend versucht die Bürgermeisterin, das Publikum dazu zu bewegen, wenigstens EIN "Buh!" zu rufen.

Ab hier hat die Geschichte 2 Enden.

1. Ende: Das Publikum hat gebuht.

Plötzlich herrscht Totenstille. Die Bürgermeisterin bedankt sich in Pöllitiker-Manier bei den Buh- Rufern und die Affen werden abgeführt. Die Schlagersängerin Dörte Marschall singt ein heiteres Lied über's Spielen und Verlieren.

2. Ende: Das Publikum hat nicht gebuht

Die Bürgermeisterin will ihr Versprechen brechen und ruft den Tierfänger und Frau Dr. Metzger, um die Tiere ins Institut bringen zu lassen. Dwarf animiert das Publikum, "Lasst die Affen frei!" zu skandieren. Die Bürgermeisterin rastet aus, sticht Dwarf nieder und kriegt einen Nervenzusammenbruch, in dem sie das Publikum mit affenartigem Gehaben verhöhnt. Daraufhin nimmt sie der Tierfänger gefangen und übergibt sie Frau Dr. Metzger. Die Schlagersängerin Dörte Marschall erscheint und singt im Finale ein heiteres Lied über's Spielen und Verlieren.

BESETZUNG

DIE AFFEN

Maja	Ein niedliches, kleines Affenmädchen mit einem eisernen Willen
Sina	Eine wunderbare Sängerin, die nicht an ihre Stimme glaubt
Kara	Klug und oberlehrerhaft
Wanda	Sina's Tochter, die Kleinste mit dem größten Talent
Indra	Eine Meisterin der Intrige
Jaja	So schön, dass selbst die Bürgermeisterin neidisch ist
Lili	Kara's süße kleine Tochter
Dana	Eine blinde Äffin
Dwarf	Das kluge und musikalische Monster
Liliana	Die Oberzicke
Messi	Das Fussball-Genie mit wenig Hang zum Aufräumen
Fritzi	Ein sehr freches Äffchen

DIE MENSCHEN

Die Bürgermeisterin	Eine niederträchtige, schöne Frau mit eisernem Willen
Herr Skolping	Der dumpfbackige Assistent der Bürgermeisterin
Frau Winterberg	Die gutmütige Sekretärin mit dem Schredderwahn
Der Tierfänger	Ein finsterner Geselle, der alles hasst und der viel Macht besitzt
Dörte Marshall	Eine gut gefönte Sängerin ohne Rückgrat und Idee
Sonja	Eine blonde Friseurin und Meisterfönerin
Eva von Sinnen	Eine hektische TV-Moderatorin
Olli	Ein temperamentloser Kameramann
Dr. Metzger	Geht für das gute Geschäft über Leichen

1. AKT

1. AKT / SZENE 1

MUSIK 1: OUVERTÜRE

Chaos! Das Orchester spielt, Sirenen heulen, Funkgeräte rauschen und knistern, Polizisten hasten durch Zuschauerraum und Bühne, Scheinwerfer rasen. Auf einer überdimensionalen Multimedia-Screen erscheint die Schlagzeile: "Affe entlaufen".

Die TV-Moderatorin Eva von Sinnen und ihr Kameramann Olli stürzen in den Saal. Sie stellt sich in Pose, aber Olli filmt die hektische Szene. Die Bilder der Kamera werden auf eine große Screen übertragen.

Eva **WIRST DU WOHL MICH FILMEN?** *(Sie dreht die Kamera mit Gewalt in ihre Richtung, schminkt sich schnell und richtet sich die Haare)*
Wie soeben bekanntgegeben wurde, ist aus dem Zirkus Balotelli, der gestern in der Schwarzen Stadt gastierte, ein gefährlicher Riesenaffe ausgebrochen. Da – wie jedermann weiß – lebende Affen auf Grund einer Anweisung der Bürgermeisterin *(die Screen zeigt das Gesicht der Bürgermeisterin)* nicht erlaubt sind, wurden polizeiliche Maßnahmen eingeleitet, das Tier zu ergreifen und in das städtische Affengefängnis zu überstellen. Hinweise der Bevölkerung, die zur Ergreifung des Affen führen, werden erbeten und belohnt. Der städtische Tierfänger *(die Screen zeigt das Gesicht des Tierfängers)* weist darauf hin, dass der entflozene Affe auf Grund seiner enormen Körperkräfte und seiner geringen Intelligenz sehr gefährlich ist.

Die Geräusch werden lauter und konfuser. Die Scheinwerfer kreisen immer schneller und vereinigen sich plötzlich mitten im Saal auf einer ängstlich zusammengekrümmten, kleinen Gestalt, die mit den Händen ihr Gesicht vor den Strahlen zu schützen versucht - es ist das kleine Affenmädchen Maja.

Eva Das wird mir jetzt zu gefährlich hier. Komm.

Olli Wart mal, ich hab meinen Kaugummi verloren... *(sucht)*

Eva *(hektisch)* JETZT KOMM SCHON! *(Beide ab)*

Auf der Bühne ist inzwischen die Bürgermeisterin mit ihrem Gefolge – ihrer Sekretärin Frau Winterberg und ihrem Assistenten Herrn Skolping – erschienen und starrt ins Publikum. Als die Strahlen sich auf dem Affenmädchen konzentrieren, schreit sie schrill auf. Plötzliche Stille.

Bürgermeisterin Skolping! SKOLPING!!! WAS IST DAS?

Skolping *(der hektisch in einem Buch blättert)* Es ist... es ist... es ist... Ein Riesenaffe! King Kong erectus homöapothus!

Frau Winterberg DAS soll ein Riesenaffe sein? Ach Quatsch. Der ist doch ganz niedlich...

Bürgermeisterin NIEDLICH? ES IST EIN RIESENAFFE! RIESENAFFE! Ein AFFE in MEINER STADT? WO VERDAMMT NOCH MAL IST DENN DIESER HIRNVERBRANNT TIERFÄNGER?

Der Tierfänger taucht in diesem Moment auf. Er ist sehr gelassen und wirkt äußerst gefährlich.

Tierfänger Hier bin ich. Das "hirnverbrannt" will ich mal nicht gehört haben. Wo ist denn das Tierchen?

Bürgermeisterin *(deutet auf Maja)* Da. Nun machen Sie schon, Sie Idiot, bevor Ihr "Tierchen" alles kurz und klein schlägt und vielleicht noch über mich herfällt!

Frau Winterberg Ach, Frau Bürgermeisterin, warum sollte es denn über Sie herfallen?

Skolping *(der etwas in die Bürgermeisterin verliebt ist, und das ganz speziell in ihre Hände, die allerdings von schicken Handschuhen verborgen werden)* Vielleicht, weil Sie so schöne Hände haben?

Bürgermeisterin *(schaut konsterniert auf ihre Hände)* Weil ich WAS?

Skolping *(unsicher)* Äh..., oder vielleicht, weil Sie Affen hassen?

Bürgermeisterin So, ich hasse also Affen?

Skolping Wie, ich dachte, Sie... heißt das etwa, Sie mögen...?

Bürgermeisterin *(schaut ihm tief und gefährlich in die Augen)* Was haben Sie da gesagt?

Skolping Äh, nichts.

Bürgermeisterin *(explodiert)* Natürlich hasse ich Affen, Sie Affe, Sie!

Frau Winterberg Was ist mit den Affen?

Bürgermeisterin *(wieder ruhig)* Sie sind hässlich, haben zu viele Haare und... und überhaupt. *(zum Tierfänger)* Machen Sie jetzt endlich mal? Wie lange dauert das denn noch?

Tierfänger So einen Affen fängt man nicht einfach so. Es sind intelligente Tiere, und wenn sie in die Enge getrieben sind, sind sie brandgefährlich. Mir wäre es lieber, wir erschießen das Vieh. *(Er holt ein großes Gewehr hervor. Frau Winterberg fällt ihm in den Arm)*

Frau Winterberg Werden Sie das wohl sein lassen? Das arme Tier ist doch vollkommen verängstigt!

Tierfänger *(knurrig)* Ok, aber auf Ihre Verantwortung. *(Er schleicht sich zur Sitzreihe, in der Maja sitzt)* Komm, mein kleines Äffchen, komm zu Onkel Heinrich! *(Er winkt mit dem Zeigefinger)*

Maja Tun Sie mir auch nichts?

Tierfänger Aber nein. Ich will Dir doch nur helfen! *(er nähert sich langsam Maja)*

Maja BLEIBEN SIE WEG! Sie wollen mich nur in das Affengefängnis stecken!

Tierfänger So, will ich das? Ja, wenn du das schon weißt, was soll ich sagen? ES STIMMT!
(zu den Polizisten) PACKT SIE!

Die Polizisten nähern sich langsam und bedrohlich, aber dennoch mit großem Respekt dem Affenmädchen.

Maja STOP! *(Maja steht auf; die Polizisten verharren)*

MUSIK 2: WARUM LASST IHR MICH NICHT EINFACH GEHN

Maja Bin ich euch ein Graus
Seh ich schrecklich aus, oder hab ich was getan?
Tut ihr mir so weh weil ich anders ausseh
Oder macht's euch einfach nur an?

Wenn ihr es mir zeigt Dass ihr stärker seid
Nein, ich kann es nicht verstehn
Sagt doch, warum lasst ihr mich nicht einfach gehn?
Sagt mir, was ist mit mir, was ihr so ablehnt?

Bereitet es euch Lust, wenn ich weinen muss
Warum lacht ihr über mich?
Schüttet Hohn und Spott über meinen Kopf
seid 'nen Moment lang königlich

Wenn ihr es mir zeigt Dass ihr stärker seid
Nein, ich kann es nicht verstehn
Sagt doch, warum lasst ihr mich nicht einfach gehn?
Sagt mir, was hab ich, was ihr so sehr ablehnt?

Die Polizisten nehmen sie in den Polizeigriff und führen sie ab.

Maja *(während sie abgeführt wird)*
Es ist ungerecht, dass ihr uns einsperrt
Ohne Grund, ohne Möglichkeit, sich zu wehr'n
Ohne Hoffnung, jemals wieder frei zu sein
Das ist so erbärmlich, widerlich und ärmlich
Dieses Herrendenken, dieser Drang, zu lenken
Wie ich' s auch dreh', ich versteh es einfach nicht!
(Sie wird abgeführt und sagt zum Publikum:)
Bitte, macht was! *(Sie verschwindet)*

SZENE 2

Im Büro der Bürgermeisterin

Bürgermeisterin Ok, was liegt an?

Frau Winterberg *(schaut in einen Kalender)* 12.00 Uhr Essen mit dem Staatsminister, danach um 14.00 Uhr wollten Sie Ihren Herrn Vater im Altersheim besuchen, gegen 16.00 empfangen Sie Vertreter der lokalen Wirtschaft und um 19.00 Uhr... *(es klingelt)* Moment...

Frau Winterberg geht zur Tür und kommt mit Dr. Metzger im Schlepptau wieder. Diese hat einen Stapel Fotos in der Hand und legt sie auf den Schreibtisch. Es wird schlagartig kälter.) Frau Winterberg nimmt unbemerkt von Dr. Metzger den Stapel Fotos und steckt die Fotos einzeln in den Schredder.

Bürgermeisterin *(wenig begeistert, denn die beiden können sich nicht leiden)* Oh, hallo.

Dr. Metzger Schön, Sie zu sehen.

Bürgermeisterin Ja, das finde ich auch... *(versteckt zu Frau Winterberg)* ... wenn ich in den Spiegel gucke.

Dr. Metzger Sie wissen, weshalb ich hier bin?

Bürgermeisterin Na sicher. Sie brauchen wieder mal einen Affen für ihr Versuchslabor. Habe ich Ihnen nicht erst vor ein paar Tagen zwei...

Dr. Metzger Ja, haben Sie, aber die beiden sind leider...*(sie zögert)*

Bürgermeisterin Leider was?

Dr. Metzger *(kalt)* Das Enthaarungsmittel, das wir an den Affen ausprobieren, hat leider noch ein paar unschöne Nebenwirkungen, die dazu führen, dass... ach lassen wir das. Ich kann's Ihnen auf den Fotos zeigen. *(Sie sucht ihre Fotos. Die Bürgermeisterin schaut Frau Winterberg scharf an, diese zuckt mit den Schultern und zeigt auf den Schredder)* Ich hatte doch eben hier gerade ein paar Fotos hingelegt... *(Jetzt schaut auch sie Frau Winterberg scharf an)*

Frau Winterberg *(holt ein paar Streifen geschredderte Fotos aus dem Aktenvernichter)*
Meinen sie diese da?

Dr. Metzger Was machen Sie da?

Frau Winterberg Meinen Job.

Dr. Metzger schaut die Bürgermeisterin fragend an. Diese zuckt mit den Schultern.

Bürgermeisterin Sie macht ihren Job.

Dr. Metzger Wie auch immer. Ich brauche einen neuen Affen, und zwar sofort. Ich brauche Sie ja wohl nicht daran zu erinnern, dass wir eine Absprache diesbezüglich haben. *(Sie deutet auf die Hände der Bürgermeisterin und hebt sie an, bis diese sie erschrocken zurückzieht)*

Bürgermeisterin Ist ja schon gut. Sie können sich morgen einen aus dem Gefängnis rausholen. Sonst noch was?

Dr. Metzger *(schaut die Bürgermeisterin lange und scharf an)* Im Moment nicht.

Bürgermeisterin *(Steht auf)* Dann vielen Dank und Auf Wiedersehen. Ich muss noch ein bisschen arbeiten.

Dr. Metzger geht, es wird wärmer und alle atmen auf

Frau Winterberg Schulden Sie der was?

Bürgermeisterin Wie man's nimmt. Jedenfalls, wenn die weiterhin so viele Affen für ihre Forschungen verbraucht, hab ich bald keine mehr.

Skolping Dann sind sie das Problem doch los!

Bürgermeisterin Ich kann nicht ohne Ende Affen für Tierversuche abgeben. Dann merken das am Ende noch die Tierschützer.

Frau Winterberg Tierschützer! Das war's!

Bürgermeisterin Was?

Frau Winterberg Was ich vorhin sagen wollte! Um 19.00 halten Sie eine Rede vor dem Tierschutzbund.

Bürgermeisterin *(konsterniert)* Sagen Sie das noch mal.

Frau Winterberg Sie halten eine Rede vor Tierschützern. Das sind...

Bürgermeisterin Ich weiss, wer das ist. Gemüse fressende Gutmenschen in Sackklamotten, die in Selbstgerechtigkeit ersaufen und mir einreden wollen, dass ich die Affen nicht wegsperren soll.

Frau Winterberg Na ja, die öffentliche Meinung...

Bürgermeisterin *(schreit)* ES KÜMMERT MICH EINEN HARZER KÄSE, WAS DIE "ÖFFENTLICHE MEINUNG" WILL. Wer ist das überhaupt, die "Öffentliche Meinung", häh? Haben die irgendwas zu sagen? Da sind doch selber alles Affen! *(Sie markiert einen Affen)* Uh-Uh-Uh! Uh-Uh-Uh! Wo ist die Banane? Wo ist die Kokosnuss?

Frau Winterberg Es sind Ihre Wähler.

Bürgermeisterin *(plötzlich wieder normal)* Echt? Schrott. Und was sag ich denen in meiner Rede?

Frau Winterberg Sie könnten ein paar Zugeständnisse machen.

Bürgermeisterin Zugeständnisse? Ich? Tierschützern? Sind Sie jetzt von allen guten Geistern verlassen?

Skolping Sie könnten ja, gesetzt den Fall, Sie gehen da hin und halten die Rede, ein Zugeständnis etwa dieses Inhaltes machen, dass sie in Erwägung ziehen in Erwägung zu ziehen, das Schicksal der Affen... noch einmal zu überdenken.

Bürgermeisterin Skolping, Sie reden, als ob Ihnen jemand ins Hirn gepupst hätte. *(Sie überlegt)* Aber die Idee ist eigentlich nicht schlecht. "In Erwägung ziehen, in Erwägung zu ziehen..." Respekt, Skolping. Das einzige Problem ist, dass ich immer, wenn ich Tierschützer sehe, so dermaßen wütend werde *(sie wird wütend)*, dass mir die passenden Worte nicht einfallen und ich diese hirnverbrannten Affen am liebsten...

Skolping Lassen Sie mich Ihre Hände halten!

Bürgermeisterin Was reden Sie da, Skolping!

Skolping Äh, ich meinte, lassen Sie mich die Rede halten!

Bürgermeisterin Was?

Skolping Ich gehe hin und mach das. So 'ne Rede mit Zugeständnissen, die keine Zugeständnisse sind, kriege ich bestimmt hin. Und Sie könnten sich ausruhen und ihre schönen Hände pflegen.

Bürgermeisterin Skolping, Sie kleiner Frechdachs, Sie. Aber gut. Machen Sie das. Halten Sie die Rede.

Skolping Eine kleine Frage.

Bürgermeisterin Was denn noch?

Skolping Wenn ich diese Rede für Sie halte, würden Sie dann in Erwägung ziehen, mir Ihre Hände zeigen?

Bürgermeisterin *(betrachtet ihre behandschuhten Hände)* Wieso, was ist mit meinen Händen?

Skolping *(erregt sich)* Es sind wunderbare Hände von so edlem grazilen Wuchs, dass ich des Nachts...

Bürgermeisterin SKOLPING! Jetzt ist aber gut. Und gut, ich werde in Erwägung ziehen in Erwägung zu ziehen, Ihnen meine Hände zu zeigen.

Skolping *(zitternd)* Ohne...

Bürgermeisterin SKOLPING! Also wirklich! *(ins Off)* Mach mal einer den Vorhang zu!

VORHANG ZU.

2. AKT

SZENE 1

Skolping tritt vor dem Vorhang an ein Rednerpult und hält eine Rede.

- Skolping** Liebe Tierschützerinnen, liebe Tierschützer! Wie oft muss ein Mann in meiner Position feststellen, dass er in einer Position ist, die eine Position ist. Was hat man nicht alles getan, was getan werden musste und gesagt, was gesagt werden musste, ja, sogar darüber hinaus Worte... gesprochen ... die ... gesprochen werden mussten. Und wenn ich jetzt zu Ihnen, liebe Tierschützerinnen und liebe Tierschützer, rede, stehe ich so wie ich bin, vor Ihnen und sage Ihnen fest und voller Überzeugung: Es gibt kein Affengefängnis in der Schwarzen Stadt, außer...außer... da wo eins steht, und das, und zu dieser Meinung stehe ich in vollem Umfang, liebe Tierschützerinnen und liebe Tierschützer, das steht da noch nicht sehr lange, und das können Sie mir glauben so wahr ich hier vor Ihnen stehe, liebe Tierschützerinnen und liebe Tierschützer.
- Publikum** *(skandiert)* Eins, zwei, drei! Lasst die Affen frei!
- Skolping** *(bewegt beschwichtigend die Hände)* Natürlich! Natürlich werden wir die Affen freilassen, wir sind ja schließlich keine Unmenschen, liebe Tierschützerinnen und liebe Tierschützer. Die Inhaftierung der Affen dient nur dem Schutz der Affen vor sich selbst, es sind schließlich gefährliche Tiere - es ist wohl nicht nötig, hier an KING KONG zu erinnern.
- Publikum** *(skandiert)* Eins, zwei, drei! Lasst die Affen frei!
- Skolping** Affen freilassen! Na sicher lassen wir die Affen frei! Aber glauben Sie wirklich, dass das so einfach wäre? Man kann einen Affen ja nicht einfach so freilassen. Wir sind hier ja nicht in freier Wildbahn, obwohl, wenn ich ein paar von Ihnen so anschau... *(er merkt, was er gerade sagen wollte)* Entschuldigung. *(er singt)*

MUSIK 3: WEN JUCKT'S?

- Skolping** Wer fragt was ich mal gesagt hab
Vor ein paar Stunden
Wen juckt's was ich mal gesagt habt
Vor zwei Minuten
Und ich rede und rede und rede und rede und keiner hört mir zu
Ich kann sagen was ich will, kein' int'ressiert's, keiner ist still
Aber ich geb' keine Ruh!
- Wer sucht nach dem tiefen Sinn wohklingender Worte
Der kann suchen so lang er will Von dieser Sorte
Kenn ich viele, perfide red' ich euch müde und keiner hört mir zu
Ich kann sagen was ich will, kein' int'ressiert's, keiner ist still
Aber ich geb' keine Ruh!
- Der Grund dass ich zu euch rede ist nicht, etwas zu sagen
Ihr sollt wenn ich mal zum Ende komme ganz einfach machen

Was ich von euch will, also haltet fleissig still,
ich hör' euch auch nicht zu
Ich kann sagen was ich will, es int'ressiert nicht einmal mich
Aber gebt jetzt endlich Ruh!

Er registriert, dass das Publikum sich gar nicht für seinen Song interessiert.

Ok, dann rede ich halt wieder. Ich dachte, etwas Musik... ach, egal auch.
Wo war ich stehengeblieben? Ach ja, liebe Tierschützerinnen und liebe Tierschützer. Wir lassen die Affen nicht nur frei, wir geben ihnen sogar eine Perspektive! Jawohl, einen Platz in der Gesellschaft, die Möglichkeit, sich sinnvoll einzubringen mit den ihrer Rasse eigenen beschränkten Möglichkeiten. Alle unsere Affen, und das kann ich Ihnen garantieren, erhalten eine unbefristete Arbeitsstelle in dem sehr angesehenen Institut für Kosmetische Forschungen, und mit unbefristet meine ich nicht nur unbefristet, sondern, und das sage ich im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte, auf Lebenszeit. Und ist das nichts, liebe Tierschützerinnen und Tierschützer? *(er deutet ins Publikum)* Ja, fragen Sie ruhig, fragen Sie! (...) Was wir für die Affen im Gefängnis tun? Nun, also, lassen Sie mich überlegen... *(er kratzt sich am Kopf)* Ich kann Ihnen jetzt auf der Stelle zusagen, dass wir in Erwägung ziehen, in Erwägung zu ziehen... WAS sagen Sie? Ein Benefizkonzert? Im Gefängnis? Nun, man könnte in Erwägung ziehen in... ICH REDE NICHT UM DEN HEISSEN BREI!
Natürlich spricht nichts gegen ein Benefizkonzert, ich bin sogar ein großer Fan... Wie, ich soll es versprechen! Ja, ich verspreche... jetzt habe ich mich versprochen... *(er stützt entsetzt den Kopf auf die Hände)* Was habe ich getan? Ein Benefiz-Konzert! Ich muss mal kurz aufs Klo... *(er tritt sich die Haare raufend ab)*

SZENE 2

Der Vorhang geht auf. Das Büro der Bürgermeisterin. Sie ist außer sich.

Bürgermeisterin EIN BENEFIZ-KONZERT? FÜR AFFEN? Sind Sie denn von allen guten Geistern verlassen?
Skolping *(kläglich)* Es tut mir leid. Und jetzt?
Bürgermeisterin Ja was wohl? Veranstalten wir ein Benefiz-Konzert. *(listig)* Ich weiß auch schon, mit wem. *(Skolping schaut fragend)* Dörte Marschall! *(sie registriert, dass Skolping keine Ahnung hast, wer Dörte Marschall ist)* Die Schlagersängerin! Ich glaube, es gibt auf der ganzen Welt keinen Superstar, dem das Schicksal von Affen egal ist als Dörte Marschall! *(Sie klatscht in die Hände)* Auf, auf! *(Sie registriert, dass Skolping begierig auf ihre Hände starrt. Sie lächelt dämonisch)*
DIE kannst du erst mal getrost vergessen, SKOLPING!

VORHANG ZU.

3. AKT

SZENE 1

Der Vorhang geht auf. Im Affengefängnis. Hinter Gittern vegetieren ein paar Affen. Im Gefängnishof ist eine Schaukel mit einem Autoreifen. Darin schaukelt das Affenmädchen Dana und summt vor sich hin. Messi kickt einen Ball ins Off und man hört das Geräusch einer zersplitternden Scheibe.

Sina, Indra, Kara Mann, Messi!

Messi `Tschuldigung!

Fritzi Das war jetzt schon die fünfte Scheibe, die du in einer Woche zerschossen hast.
(Der Ball kommt zurück auf die Bühne geflogen und Messi beginnt zu dribbeln.)

Messi Ja, tut mir leid. Ich mach's auch nicht wieder. *(Er schießt den Ball wieder ins Off und wieder zersplittert eine Scheibe) Oh...!*

Indra Jetzt reicht's! *(zu Kara) Halt ihn fest! (Kara hält Messi fest, der Ball kommt zurück auf die Bühne geflogen und Indra kickt ihn ins Publikum)*

Messi NICHT! Der war handsigniert! *(Er sucht im Publikum nach seinem Ball)*

Kara Von wem?

Messi Na, von mir... *(Indra, Kara und Sina schauen sich entgeistert an)*

Der Tierfänger und Wachen erscheinen und schleppen die gefangene Maja mit sich.

Tierfänger Nachwuchs, meine Damen!

Indra Wir haben keinen Platz mehr im Gefängnis. Alle Zellen sind belegt.

Tierfänger *(fröhlich)* Na, ist das nicht ein außergewöhnliches Pech! Dann wird halt einer von euch seinen Beitrag zur Erforschung von Enthaarungsmitteln leisten müssen. Na, wen nehmen wir denn da?

Die Affen reagieren erschrocken.

Kara WARTEN SIE! Sie müssen niemand mitnehmen, wir kriegen die Kleine bestimmt unter!

Tierfänger Ach, meine Damen, das würde ich Ihnen doch niemals zumuten wollen. Wo bliebe denn da die Bequemlichkeit? *(er lacht)* Scherz beiseite, so sehr sich mein Innerstes auch dagegen sträubt, eine von euch wird ins Institut überstellt, es sei denn...

Indra Es sein denn, was?

Tierfänger Ihr wisst doch, dass ich ein großes Herz habe. Vor allem für die süße Jaja... *(er lächelt Jaja falsch an)* Put-Put-Put, komm schon, meine Herzdame!

Jaja *(angewidert)* Hau ab. Du bist widerlich!

Fritzi Nimm Deine ekligen Finger von ihr weg!

Tierfänger *(sauer)* Ok. Dann nicht. Dann kommst du jetzt mit mir mit. *(Die Affen kreischen entsetzt. Der Tierfänger zerrt Jaja, die sich verzweifelt wehrt. In diesem Moment erscheint Dr. Metzger)*

Dr. Metzger Die doch nicht!

Tierfänger Warum nicht? Was ist mit ihr?

Dr. Metzger Für einen Affen hat sie mir entschieden zu wenig Haare.

Tierfänger Ok, dann greif mich mir die.
(Er zerrt Dana aus dem Autoreifen. Diese fällt zu Boden und ist total hilflos)

Dr. Metzger Was hat die denn?

Liliana Sieht man das nicht? Nein, das sieht man nicht, wenn man Dollarzeichen auf der Brille hat. Das ist Dana. Sie ist blind.

Tierfänger Blind? Um so besser. Die Stadt braucht keine Affen und schon gar keine blinden Affen.
(Er zerrt Dana hoch. Diese beginnt zu weinen)

Liliana *(will Dana aus dem Griff des Tierfängers befreien, schafft es aber nicht)*
Du miese Ratte, lass Dana los!

Tierfänger Das hättest du gerne, was, Schätzchen?

Liliana DANN NIMM HALT MICH!

Die anderen Affen Liliana!

Liliana *(tapfer, aber den Tränen nah)* Ist doch eh egal! Irgendwann landen wir doch alle bei Dr. „METZGER“ *(sie spuckt auf den Boden)*, dann kann es auch heute sein, aber ICH werde wenigstens irgendwas versucht haben! *(zum Tierfänger)* Was ist jetzt? Nimm mich!

Tierfänger Beim nächsten Mal gerne, Schätzchen!

Liliana Hör auf mit dem Schätzchen, Du mieses A...

Dr. Metzger ...SCHLUSS JETZT! Wir nehmen den da. *(Sie deutet auf einen Affen - ein Statist)*
Ich brauche Affen mit viel Haaren. *(Sie nickt in Richtung Dana)* Nicht so'n Glatzkopf.

Tierfänger *(resigniert)* Wenn sie meinen. *(Er gibt seinen Männern ein Zeichen, und allesamt verschwinden mit dem Affen.)*

SZENE 2

Jaja Oh Mann.

Fritzi Das war echt übel.

Jaja Wohl wahr.

Indra *(kritisch zu Maja)* So, und jetzt raus mit der Sprache. Wer bist du denn?

Maja Maja.

Fred Und wo kommst du her?

Maja Ich gehöre eigentlich zum Zirkus Balotelli, aber da bin ich abgehauen.

Messi BALOTELLI? Das war doch der Kicker, der Deutschland bei der EM 2012 rausgekickt hat.

Maja Echt jetzt?

Indra Haltet mal die Klappe.

Messi Ich auch?

Indra Ganz besonders du, Messi! *(zu Maja)* Wieso bist du abgehauen?

Maja Wieso? Weil die wollten, dass ich bei den Trapezartisten mitmache, aber ich habe mich geweigert, weil ich Höhenangst habe. Und da haben sie mich für eine Nacht in den Tigerkäfig gesteckt, damit ich "mir es überlege" mit der Höhenangst.

Fred Ein Affe mit HÖHENANGST?

Maja Ich kann mich nicht mal auf einen Stuhl stellen, ohne dass mir schlecht wird. Sagt mal, warum wirft die Bürgermeisterin denn alle Affen ins Gefängnis?

Indra *(spitz)* Frag sie doch!

Fritzi Bloß nicht! Das hängt damit zusammen, dass sie Angst hat, hässlicher zu sein als wir.

Maja Die BÜRGERMEISTERIN? Aber die sieht doch total toll aus?!

Liliana *(abfällig)* Alles Schminke.

Maja Und deshalb müssen wir ins Gefängnis? Das ist doch ungerecht!

Fred Es ist viel schlimmer. Vor allem müssen wir ins Gefängnis, weil sie einen Deal mit dem Institut für Kosmetische Forschungen hat, denn die probieren an Affen ihre Enthaarungsmittel aus.

Maja *(entsetzt)* Und dann?

Sina Es ist noch niemals ein Affe wieder aus dem Institut zurückgekommen.

Maja Und das lasst ihr einfach so mit euch machen? Warum unternimmt ihr nichts?

Lili Was sollen wir denn tun? Die sind doch viel stärker als wir!

Maja *(entrüstet)* Ihr könnt euch doch nicht einfach so umbringen lassen!

Jaja Oh doch! Jeder hofft halt, dass er nicht an die Reihe kommt.

Indra *(spitz)* Sei du mal ruhig, Fräulein "Ich bin die Allerschönste!" Du bist als eine der nächsten dran, das verspreche ich dir!

Maja Was ist denn mit euch los? Wie seid ihr denn drauf?

SZENE 2

In diesem Moment erscheint mit großem Getöse die Bürgermeisterin mit Frau Winterberg und Skolping.

Wanda Achtung! Die Bürgermeisterin!

Bürgermeisterin Na, meine Affendamen? Worum ging's denn eben gerade bei eurem kleinen Gespräch?

Kara Um... Nichts!

Bürgermeisterin NICHTS?

Skolping *(beflissen)* Nichts!

Bürgermeisterin Kein Wunder, was? Wie soll aus den Mini-Affenhirnen auch was anderes rauskommen als "Nichts", was, SKOLPING? Das kennst du doch gut, Skolping, was?

Skolping Wie meinen?

Bürgermeisterin Na, dass aus kleinen Gehirnen manchmal eine unglaublich große Menge Dünn...

Frau Winterberg Frau Bürgermeisterin!

Bürgermeisterin *(genervt)* Was?

Frau Winterberg Es sind Kinder im Publikum!

Bürgermeisterin Kinder? Wer hat die denn reingelassen? Ok, Ok. Ich wollte sagen: Mist rauskommen kann.

Skolping Genau so ist es, genau so!

Bürgermeisterin Schön. Also, meine Affendamen, ich habe eine Überraschung für euch. Mein ehrenwerter Assistent SKOLPING hat in einem Moment hervorragender geistiger Benebelung die Idee geboren, euch die Vorzüge der Kultur zu demonstrieren.

Lili Was ist Kultur?

Indra Es ist die Kunst, Unwichtiges so zu verpacken, dass es groß und bedeutend aussieht.

Fred Sei doch mal nicht so abfällig. Kultur ist wichtig und tut gut.

Sina So? Na, dann wollen wir doch mal sehen, wie gut uns die "Kultur" tut, die uns hier demonstriert werden soll.

Bürgermeisterin *(die sauer ist, dass sie einfach so unterbrochen wurde)* Darf ich? SKOLPING hier kam auf die Idee, ein Benefizkonzert für arme, gefangene Affen zu veranstalten. Eine SUUUPER-Idee, was, SKOLPING? Und genau das machen wir jetzt!

Wanda Ein Was-für-ein-Konzert?

Bürgermeisterin Ein Benefiz-Konzert! Jemand singt, *(sie zeigt ins Publikum)* die da spenden, und ich kassiere die Kohle. SUUPER Idee.

Fritzi Und was werden Sie mit dem Geld machen?

Bürgermeisterin Na was wohl? Ich stecke es in den Ausbau der Infrastruktur.

Lili Was ist das?

Bürgermeisterin Sie ist genau so dumm wie sie niedlich ist. Infrastruktur! Nie gehört, was? *(langsam und belehrend)* Ich kaufe mir eine neues Auto, und das alte schenke ich euch, damit ihr schneller zu Dr. Metzger kommt, wenn ihr mal wieder Lust auf etwas Kosmetik habt. Und da ich dafür bekannt bin, Geplantes sofort in die Tat umzusetzen, geht es auch sofort los! Ich habe keine Ausgabe gescheut, ihr bekommt genau den Star, den ihr verdient, hier ist DÖRTE MARSCHALL! APPLAUS!!!

SZENE 3

Mit Musik und großem Getöse erscheinen Dörte Marschall, ihre Friseurin Sonja, die TV-Moderatorin samt ihrem Kameramann Olli, der alles filmt. Sonja fönt im Gehen die Haare der Diva.

Eva von Sinnen *(in die Kamera)* Meine Damen und Herren, ein unglaublicher Stargast ist heute zu Gast im Affengefängnis der Schwarzen Stadt! Niemand anders als die berühmte Sängerin Dörte Marschall, die jeder aus Funk und Fernsehen kennt, hat sich ein Herz genommen, für die im städtischen Affengefängnis einsitzenden Affen ein Benefizkonzert zu veranstalten. Ich werde versuchen, diesem phantastischen Star für SIE jetzt ein paar Fragen zu stellen. (Sie wendet sich an die Kaugummi kauende Sonja) Frau Marschall, ich finde es ja unglaublich mutig von Ihnen, hier im Gefängnis aufzutreten. Haben Sie keine Angst?

Sonja Ich bin nicht Frau Marschall.

Dörte Marschall stellt sich mit grimmigem Gesicht dicht hinter den Paparazzo

Eva von Sinnen *(lacht gequält)* Natürlich sind sie nicht Frau Marschall, das ist bestimmt ihr Künstlurname, was, Sie kleines, süßes Teufelchen? *(Sie deutet auf dem Fön)* Ein interessantes Mikrophon haben sie da. War das teuer?

Sonja Es ist kein MikroPHON. Es ist ein MikroFÖN. *(Sie fönt ihr ins Gesicht)* Und ich bin nicht Dörte Marschall. *(Eva drückt den Fön so, dass er nicht mehr in ihr Gesicht bläst, sondern in das von Dörte Marschall)*

Eva von Sinnen Wer ist denn dann Dörte Marschall? *(Sonja deutet hinter ihr, sie dreht sich langsam um und steht Nase an Nase mit Dörte Marschall. Beide werden ordentlich befönt)*
Ach, Sie sind Dörte Marschall??!

Dörte Marschall *(finster)* Ja, und ich singe jetzt!

Eva von Sinnen Ja, können sie das denn?

Dörte Marschall Schafft mir die blöde Kuh aus den Augen! *(Die Bürgermeisterin zieht Eva aus der Gefahrenzone, und Dörte Marschall singt in grausamster Schlagersängerpose)*

MUSIK 4: LASST DIE AFFEN FREI

Dörte Marschall Ich und du haben es gut, wir zwei
Ich und du, wir haben Mut, wir zwei
Ich und du und dieses Mikrofon
Sagen, so kann es nicht weitergehn
Ich und du haben es gut, wir zwei
Drum lasst die Affen frei, hei, hei, hei

Lasst die Affen frei - Tri li li
Was ist schon dabei? Tri li li
Sind sie nicht ein Wunder? A-Ham!
Sind sie nicht wie Kinder? A-Ham!
Lasst die Affen frei - Tri li li
Was ist denn schon dabei?

(in wachsender Ekstase haut sie mit einer beherzten Drehung Sonja aus den Schuhen)
Ahhhhh! Jaaa! Wie es bricht mir das Herz!
Ohhh! Jaaa! Süßer Kummer, süßer Schmerz!
Uuuuuuu! Vor dem April kommt der März!
Uhhh! Ohhh! Ist das nicht hart und grausam?

Lasst die Affen frei - Tri li li
Was ist schon dabei? Tri li li
Sind sie nicht ein Wunder? A-Ham!
Sind sie nicht wie Kinder? A-Ham!
Lasst die Affen frei - Tri li li
Was ist denn schon dabei?

Nach dem Ende des Liedes herrscht betretenes Schweigen. Nur die Bürgermeisterin klatscht begeistert.

Dörte Marschall Und, wie war iff?

Messi Umwerfend. *(Die Affen lachen)*

Dörte Marschall Daff mer iff mir.

Sonja Was ist los? Warum reden Sie so komisch?

Dörte Marschall *(deutet auf ihre Unterlippe)* Da...!

Sonja Was ist mit ihrer Unterlippe? *(Dörte Marschall zieht die Unterlippe ein)*

Dörte Marschall Die hab iff mir beim Reffrem geferrt.

Sonja Ich massiere Ihnen das mal. *(Während Sonja Dörte Marschalls Unterlippe massiert, hat sich Frau Winterberg heimlich zu den Affen geschlichen)*

SZENE 4

Frau Winterberg *(flüsternd zu Indra)* Die PRESSE ist da, das ist DIE Gelegenheit!

Indra *(flüsternd)* Wozu?

Frau Winterberg Ihr kommt ins Fernsehen! Macht auf eure Situation aufmerksam, JETZT, bevor es zu spät ist!

Indra *(resigniert)* Ach, das nützt doch eh nichts!

Fritzi Wie "nützt doch eh nichts", was is'n das für 'ne Einstellung?

Maja *(aufgeregt)* Doch, warum denn nicht! Mach was, BITTE!

Indra Warum denn immer ich? Das Einzige, was passiert, ist, dass ich dann zu Dr. Metzger muss.

Maja *(fasst sich ein Herz)* Oh, Mann. *(Sie geht zu Eva, fasst sie an der Hand und schleift sie zur Bürgermeisterin. Olli holt eine Kamera und beginnt zu filmen)*
Frau Bürgermeisterin!

Bürgermeisterin *(zu Frau Winterberg)* Wer ist der Dreckspatz?

Frau Winterberg Das Affenmädchen, das aus dem Zirkus ausgebrochen ist.

Bürgermeisterin War das nicht ein Riesenaffe?

Frau Winterberg *(spitz)* Das haben SIE behauptet.

Bürgermeisterin So, hab ich das? *(zu Maja)* Was gibts?

Maja Sagen Sie mir doch bitte: Was müssen wir tun, damit Sie uns freilassen?

Bürgermeisterin Wie bitte?

Maja Ich wollte wissen, was wir tun müssen, damit Sie uns freilassen?

Bürgermeisterin *(lacht hämisch auf)* Freilassen? Affen? ICH? Ja, wo sind wir denn?

Skolping *(versucht heimlich, die Bürgermeisterin darauf aufmerksam zu machen, dass Olli die Szene filmt. Er zischt:)* Die Presse ist da!

Bürgermeisterin Welche Fresse ist da?

Skolping Das Fernsehen.

Bürgermeisterin *(die das jetzt auch realisiert)* Oh, das Fernsehen! WIE SCHÖN! *(Sie wirft sich in Pose. Zu Maja)* Wie war deine Frage noch mal, meine Kleine? *(zu Eva)* Ist sie nicht süß?

Maja Ich fragte: Was müssen wir tun, damit Sie uns freilassen?

Bürgermeisterin Ja, das ist eine gute Frage. Ähm... SKOLPING! *(zischt)* Was mach ich jetzt?

Skolping Sagen sie ihr irgendwas!

Bürgermeisterin *(stocksauer)* SUUUPER-Idee, Skolping. *(Finster)* Das haben SIE mir eingebrockt und SIE werden mir das büßen! *(zu Maja)* Ich habe da eine Idee, mein Kind. Wir machen das so. Es ist ein Spiel. *(Sehr bestimmt zu Olli)* Filmen Sie das auch schön, was ich jetzt sage?

Olli Jo!

Bürgermeisterin Also, hört zu. Alle Affen kommen frei, wenn sie es schaffen, hier im Gefängnis eine Oper aufzuführen!

Skolping *(entsetzt)* WAS?

Bürgermeisterin *(flüsternd zu ihm)* Das schaffen die nie!

Skolping Und wenn doch?

Bürgermeisterin *(abfällig)* Ach was! *(Jetzt wird sie unsicher)* Und... und wenn eine der Affendamen das Hohe C singt!

Skolping Das ist gut!

Liliana Das könntest du doch schaffen, Sina, nicht?

Bürgermeisterin *(deutet auf Sina)* DU? das Hohe C?

Sina Niemals. Das kriege ich schon lange nicht mehr.

Fritzi Aber ja dich. Letztens hast du damit noch 'ne Fensterscheibe gekillt.

Fred Natürlich schaffst du das.

Sina Ach, Quatsch.

Fred Hast Du nicht letztens erst so hochgesungen, dass eine Fensterscheibe zerplatzt ist?

Sina Die ist geplatzt, weil Messi einen Ball reingeschossen hat.

Messi Ich? Einen Ball? In eine Fensterscheibe?

Affen Mensch, Messi...!

Sina Hört zu: ICH. SCHAFF. DAS. NICHT!

Skolping Und wenn doch?

Bürgermeisterin *(schnell)* Und die dritte und letzte Bedingung ist, dass KEIN EINZIGER ZUSCHAUER BUH RUFEN DARF.

Fritzi Ach du Scheisse...

Fred Na, super...

Maja Dann kommen wir frei?

Bürgermeisterin Aber klar doch. Wenn ich es sage!

Kara Und wenn wir es nicht schaffen?

Bürgermeisterin Dann fahrt ihr alle zusammen in die Hölle.

Eva WAS? WOHIN?

Bürgermeisterin War ein Witz. Dann gibt's ein Wellness -Wochenende mit Kosmetik.

Liliana Und was ist, wenn wir uns weigern, das "Spiel" mitzuspielen?

Bürgermeisterin Dann kriegt ihr meine volle Großzügigkeit zu spüren. Hört gut zu: Wenn ihr nicht mitspielt, lasse ich 3 von euch sofort frei.

Kara Welche 3?

Bürgermeisterin Woher soll ich das wissen? Die könnt ihr euch selber aussuchen!

Wanda Und die anderen?

Bürgermeisterin Was soll ich sagen? Sofort ab ins Kosmetikstudio! Kommt!

Die Bürgermeisterin geht lachend ab, alle ausser den Affen folgen ihr.

SZENE 5

Die Affen unterhalten sich aufgereggt.

- Indra** *(zum Maja)* BIST DU VERRÜCKT? Ist dir klar, was du uns da eingebrockt hast?
- Maja** *(verständnislos)* Wieso verrückt? Ich MACH was, während ihr euch in euer Schicksal fügt.
- Liliana** Nein, du hast unser Schicksal besiegelt! Alles war gut! Wir hatten' s doch gut hier! Und jetzt sollen wir 'ne Oper aufführen? 'Ne OPER? Geht's noch? Das schaffen wir nie, und jetzt landen wir jetzt alle bei Dr. Metzger!
- Kara** Sagte die Bürgermeisterin nicht, wenn wir das Spiel nicht mitmachen, werden drei von uns sofort freigelassen?
- Fred** Ja, sagte sie. Aber da willst du dich noch nicht ernsthaft drauf einlassen, oder?
- Kara** Warum nicht?
- Sina** Weil die anderen dann auf jeden Fall bei Dr. Metzger landen.
- Lili** Wer wird denn dann freigelassen?
- Indra** Sie sagte, das könnten wir uns selber aussuchen.
- Fred** *(empört)* Merkt ihr noch was? Merkt ihr nicht, was das für ein fieses Spiel ist, das die Bürgermeisterin mit uns treibt? WIR sollen nicht nur entscheiden, wer von uns freikommt, sondern auch, wer zu Dr. Metzger muss! Und willst DU das entscheiden, Indra? Oder Du, Kara? Die legt's doch nur drauf an, dass wir uns streiten und nicht auf die Idee mit der Oper eingehen.
- Wanda** Warum? Das verstehe ich nicht!
- Fritzi** Was gibt's da nicht zu verstehen?
- Maja** Weil sie uns, wenn wir es schaffen, die Oper aufzuführen, ALLE freilassen muss, und das will sie nicht.
- Wanda** Und warum führen wir dann keine Oper auf?
- Kara** Das schaffen wir nicht. Niemals.
- Lili** Warum denn nicht?
- Indra** Eine Oper ist große Kunst, und da seid ihr zu blöd dazu. Noch 2, 3 von meinem Kaliber, und ich hätte mir das vorstellen können, aber schaut euch doch mal an! Ihr kriegt ja nicht mal "Alle meine Entchen" hin, ohne euch zu versingen.
- Fritzi** Jetzt hast du aber mal ganz locker von dir auf Andere geschlossen, Indra.
- Maja** ES IST UNSERE EINZIGE CHANCE, HIER RAUSZUKOMMEN, versteht ihr das nicht? Entweder, wir führen eine Oper auf, oder wir landen ALLE bei Dr. Metzger!
- Kara** Oder wir führen keine Oper auf und drei kommen sofort frei. Hast du das vergessen?
- Maja** Nein. Ich hätte bloss niemals für möglich gehalten, dass eine von euch das in Erwägung zieht.
- Dana** HEY! STOPP! *(besänftigend)* Ist ja gut, Kleines. Jetzt mal gesetzt den Fall, wir spielen eine Oper. Was für eine spielen wir denn? *(Ratloses Schweigen)*
- Messi** *(zu Maja)* Wo ist denn jetzt deine große Klappe?
- Maja** Wir müssen eine schreiben. Was anderes fällt mir nicht ein.
- Kara** *(sarkastisch)* Eine Oper schreiben! Ja, wenn's weiter nichts ist. *(zu Maja)* Machst du das?
- Maja** Wie soll ich denn 'ne Oper schreiben?

Indra Du hast uns in diese Situation gebracht. Du willst die Oper aufführen. Also schreibst du sie auch. *(Sie sucht Unterstützung bei den anderen, diese nicken)* Ich denke, bis spätestens morgen früh solltest du eine Idee haben, sonst wird das nichts mit der Oper. Und dann kommen drei von uns frei, und ich weiß auch schon ganz genau, wer eine von den dreien ist. Kommt, Mädels. *(Alle bis auf Maja und Dana verschwinden im Gefängnis.)*

Maja *(stützt verzweifelt den Kopf auf ihre Hände)* Eine Oper schreiben! Was habe ich getan?

SZENE 6

Es wird dunkel. Ganz oben im Gefängnis geht ein kleines Licht an und eine wunderschöne Melodie ertönt. Dana tastet sich zu einem Hocker und setzt sich. Maja setzt sich daneben.

MUSIK 5: KOSTBARKEIT

Maja *(zu Dana)* Wer spielt da?

Dana Das ist Dwarf, das musikalische Monster.

Maja Was für ein Monster?

Dana Dwarf ist das schrecklichste Wesen auf der ganzen Welt. Mit seiner Melodie versucht es, andere Affen in die Nähe seines Käfigs zu locken, damit sie seine Tür öffnen. Das darf niemals passieren, denn dann wird es alle Affen töten.

Maja Ich würde es gerne mal sehen. Es spielt so wunderschön...

Dana *(heftig)* Geh bloß nicht hoch. Das überlebst du nicht! *(Sie steht auf)* Ich muss jetzt in's Bett. Mach's gut, Maja, und lass dir was Schönes einfallen! *(Sie tastet sich ins Gefängnis)*

Die Melodie des Dwarf ist vorbei.

Maja *(ruft zu Dwarf hoch)* Was ist das für ein Instrument?

Dwarf Eine Schalmei!

Maja Das klingt wunderschön.

Dwarf Es ist ein sehr altes und ehrwürdiges Instrument aus dem Orient. *(gefährlich und suggestiv)* Willst du mal drauf spielen?

Maja Ich weiß nicht... Ja!

Dwarf Dazu müsstest du aber zu mir hochkommen.

Maja Ich bleibe liebe unten.

Dwarf Was ist? Hast du Angst?

Maja Offen gestanden schon. Ich habe gehört, dass du alle Affen töten willst.

Dwarf Ach, Kind, wer erzählt denn so was?

Maja Die Affen.

Dwarf *(verächtlich)* Affen. Viele Haare, wenig Hirn. Nimmst du alles, was dir erzählt wird, immer sofort für bare Münze? Sei doch nicht so idiotisch! Sie schlau! Hinterfrage, was dir erzählt

wird. Hole eine zweite Meinung ein. Suche nach dem Beweis! Um jetzt mal bei unserem kleinen Beispiel zu bleiben: Glaubst du wirklich, wer so schön Schalmei spielen kann, ist ein Monster, das Affen tötet? Ich kenne bis jetzt nur ein Monster, das Affen tötet. Es trägt einen schicken Arztkittel und einen Dokortitel. Komm hoch zu mir und schau mir in die Augen, dann wirst du sehen, dass ich nicht lüge.

Maja Ich weiß nicht. Lieber nicht.

Dwarf Ich sitze hier doch gefangen in meiner Zelle, was kann dir schon passieren, wenn du immer schön Abstand hältst?

Maja *(Nach langem Zögern)* OK. *(Sie klettert hoch und hält einen Sicherheitsabstand zur Zelle des Dwarf ein)*

Dwarf Komm näher!

Maja Nein!

Dwarf Komm näher! Wie willst du sonst meine Augen sehen? *(Er beginnt wieder, Schalmei zu spielen. Maja rückt näher, bis sie ganz nahe an der Zelle ist. Plötzlich packt Dwarf ihr Handgelenk)* HAB ICH DICH! *(Maja schreit laut auf)*

Maja Lass mich los, bitte!

Dwarf Erst musst du die Zellentür öffnen! Schieb den Riegel zurück!

Maja Nein! Du willst die Affen töten!

Dwarf Ich werde DICH töten, wenn du nicht den Riegel zurückschiebst!

Maja Niemals!

Dwarf *(laut und voller Autorität)* DU MACHST DAS JETZT!

Maja schiebt den Riegel zurück, und Dwarf klettert flink und behende nach unten. Maja folgt ihm. Unten reckt Dwarf sich und macht ein bisschen Gymnastik.

Dwarf Danke! Weisst du, wie lange ich da oben schon eingesperrt bin? Siebzehn Jahre.

Maja Und nur, weil du ein Affe bist?

Dwarf Wer sagt, dass ich ein Affe bin?

Maja Ich dachte, das hier wäre ein Affengefängnis.

Dwarf Nicht nur. Ich bin hier, weil ich so viele Haare habe, dass ich wie ein Affe aussehe, und weil das meine Schwester daran erinnert, dass sie auch mal so viele Haare hatte.

Maja Wer ist denn Ihre Schwester?

Dwarf *(winkt ab)* Das tut nichts zur Sache. Du willst also eine Oper schreiben?

Maja Ja, aber ich habe offen gestanden keine Ahnung, wie ich das machen soll. Wissen Sie, wie das geht?

Dwarf Du setzt dich hin und denkst nach. Irgendwann fällt dir irgendwas ein. Ganz egal, wie du es findest, SCHREIB ES AUF. Der schlimmste Gedanke, den du haben kannst, ist, dass dir ja eh nichts einfällt. Diesen Gedanken musst du sofort weit weg jagen.

Maja Muss man denn für eine Oper nicht Musik schreiben?

Dwarf Kind, ja, schon. Aber: Zuerst kommt die Idee, dann die Musik, ok? Also, worum soll es in der Oper gehen?

Maja Ich habe keine Ahnung.

Dwarf Doch, hast du! *(Es stellt sich hinter Maja und massiert ihre Schläfen)* Die Idee ist schon hier drin! Spürst du sie schon? Sie ist ein kleiner Gedanke, der schnell wächst, schneller und

schneller und atemberaubend intensiv! Der Gedanke wird heißer und dreht sich wie ein Brummkreisler in deinem Kopf! Und jetzt hast du nur noch einen Wunsch: Schrei es raus! SCHREI! DIE OPER HEISST:

- Maja** *(Windet sich aus dem Griff des Dwarf)* ICH MUSS MAL AUF'S KLO!
(Sie rennt in das Gefängnis)
- Dwarf** *(leicht resigniert, aber lächelnd zum Publikum)* Jeder hat mal klein angefangen.
(Er setzt sich und spielt ein paar Töne auf der Schalmel. Maja kommt wieder)
- Maja** Ich hab' ein Thema für die Oper. Ist mir auf dem Klo eingefallen.
- Dwarf** *(lacht)* Da bist du nicht der erste Opernschreiber, der das so gemacht hat. Und?
- Maja** Wir spielen die "Affenoper". Warte mal! *(sie ruft laut zu den anderen)* Hey, ihr Affen! Kommt mal raus! Ich hab' was Wichtiges zu sagen! *(zum Dwarf)* Versteck' dich bitte mal!
(Dwarf versteckt sich. Die anderen kommen gereizt aus dem Gefängnis)

SZENE 7

- Messi** Sag mal, hast du sie noch alle? Du kannst uns doch nicht mitten in der Nacht aufwecken.
- Maja** Du siehst doch, dass ich das kann. Ich hab' euch was Wichtiges zu sagen. Ihr wolltet eine Oper von mir, hier ist sie, die "Affenoper". Wir spielen eine euch bekannte Geschichte. Nur mit vertauschten Rollen. *(Die Anderen hören gebannt zu, während Maja erzählt)* Sie spielt in der "Schwarzen Stadt", in der lauter Affen wohnen. Die Affenbürgermeisterin hasst Menschen, und deswegen lässt sie alle Menschen in das Gefängnis werfen. Eines Tages fragt ein Mädchen sie, was die Menschen tun müssten, um freigelassen zu werden. Die Affenbürgermeisterin sagt daraufhin, dass die Menschen eine Oper aufführen müssten, um nicht vom Obergorilla Dr. Metzger für Menschenversuche benutzt zu werden. Dann singt Sina das Hohe C, das Publikum applaudiert begeistert und fertig ist die Oper.
- Fritzi** Ach, so einfach ist das? Auf so 'ne Idee kann ja wohl nur ein Affe kommen...
- Fred** Cool. Und woher kommt die Musik?
- Maja** *(zeigt auf das Orchester)* Die da sollen spielen.
- Liliana** Und was?
- Maja** Wie "was"?
- Liliana** Wer schreibt die Musik?
- Maja** *(deutet auf das Versteck des Dwarf)* Na, wer wohl? Das größte lebende Musikgenie! Komm raus! *(Dwarf erscheint und die Affen verstecken sich schreiend)*
- Maja** Kommt her, Dwarf tut euch nichts!
- Wanda** *(aus dem Versteck)* Woher willst du das wissen?
- Maja** Weil ich schon die ganze Zeit neben ihm stehe und noch ganz schön am Leben bin.
- Die anderen kommen langsam wieder aus den Verstecken hervor*
- Lili** *(geht mit ausgestrecktem Zeigefinger auf den Dwarf zu)* Darf ich dich mal anfassen?
- Kara** LASS DAS, LILI, KOMM SOFORT ZURÜCK! *(Lili geht weiter auf Dwarf zu, der spielerisch ihren Finger packt und tut, als ob es diesen fressen wollte. Die anderen verschwinden schreiend, aber Lili bleibt ganz cool und streichelt Dwarf)*
- Lili** Kommt her, das Dwarf ist ganz lieb. *(zum Dwarf)* Bist du nicht ein Monster?
- Dwarf** O doch, ich bin unglaublich fies und mörderisch.
- Lili** Und warum frisst du mich dann nicht auf?

Dwarf Hab gerade keinen Appetit. *(zu Maja)* Du hättest mich schon mal fragen können, bevor du mich als Komponist eurer Oper ankündigst.

Maja Hätte, hätte, Fahrradkette! Sei nicht so ein Lackaffe!

Indra *(empört)* Also wirklich! LACKAFFE!

Dwarf *(lächelt einsichtig)* "Lackaffe" ist gut! Du hast recht. Ich bin einer, und ich bin ab sofort euer Komponist!

Fritzi Der da soll ein Komponist sein?

Lili Was ist ein Komponist?

Fritzi Einer, der Musik erfindet.

Dwarf Und aufschreibt, so dass Andere sie spielen können.

Maja *(fällt Dwarf um den Hals und küsst ihn)* Danke!

Indra Ja, kann der das überhaupt? Ich meine, so wie der aussieht?

Fred Keinen Plan, was, Indra? Komponisten sehen IMMER komisch aus. Das gehört bei denen mehr oder weniger zum Berufsbild.

Maja Genau. Ohne wirre Haare fällt denen nichts ein, was Dwarf?

Messi Dann müsstest dir ja die Oper auf einen Schlag einfallen, ich meine, so wie du aussiehst.

Alle lachen.

Fred *(ernst)* Jetzt mal im Ernst: Kannst du komponieren?

Dwarf Ja.

Fred Und wie geht das? Wie schreibt man eine Melodie?

Dwarf Die schreibt man nicht. Die kommt von selbst.

Dana Wie "von selbst"? *(Dwarf singt)*

MUSIK 6: MELODIE

Dwarf *(singt)*
 Plötzlich hörst Du was kein And'rer je gehört hat
 Nur ein Fragment, doch du weißt noch nicht, wie
 Es zusammen passt, und dann klingen in deinem Ohr
 Die ersten Töne einer neuen Melodie

Die Töne tanzen in Dur und sie weinen in Moll
 Du verwirfst sie, ordnest neu und du sie lässt zu
 Du gibst Raum zum Entsteh'n, unterstützt, manchmal ziehst du auch den Boden
 weg
 Und dann lässt du sie los, nimmst ein Instrument und spielst

Wenn ich sing - wie es klingt! Meine eigene Musik!
 Was kann schöner sein als dies:
 Ich bin der Schöpfer meines Glücks

Melodie und Musik
Sind für mich reines Glück
Wenn ich sterbe lasse ich
Den allergrößten Schatz für euch zurück

Nicht Unterdrückung und Gefangenschaft, nicht sie
Wird je verhindern, dass diese Kraft versiegt
Hier ist die Quelle der neuen Symphonie!

Melodie und Musik
Sind für mich reines Glück
Wenn ich sterbe lass' ich euch
Meinen größten Schatz zurück

SZENE 8

Fred Respekt.

Maja *(Jetzt ist sie ganz konzentriert)* Ok, wir machen das so: Du fängst sofort mit dem Komponieren an und ich verteile die Rollen.

Jaja Krieg ich die Hauptrolle?

Indra Wieso denn du?

Jaja Weil ich gut aussehe.

Indra Schmink dir das ab. Mit der Visage kannst du nicht mal den Obergorilla spielen. ICH spiele die Hauptrolle.

Sina Das hättest du wohl gerne, was? Ich spiele die Hauptrolle, sonst spiele ich nicht mit. Basta.

Fritzi Dann lässt du's halt, Sina.

Fred Ist das nicht vollkommen egal, wer die Hauptrolle spielt?

Kara Ja, klar. Aber ich finde, dass *(sie tätschelt Lili mütterlich)* Lili die Hauptrolle spielen sollte, sie war schließlich schon als Baby was Besonderes.

Fred Ach, Kara, bitte...

Sina *(sarkastisch)* Ja klar, als deine Tochter muss sie ja der Brüller sein.

Kara Du bist ja nur neidisch, weil deine Wanda da nichts von deinem Talent abgekriegt hat.

Wanda Ich kann aber singen!

Kara Träum weiter, Mädchen. Also, meine Lili hat schon als kleines Baby genau so gut gesungen, wie sie tolle Bilder gemalt hat, wenn sie nicht gerade damit beschäftigt war, im Sport die Beste zu sein. Und deswegen finde ich, sollte sie die Hauptrolle spielen.

Wanda *(zu Sina)* Mama, du hast doch gesagt, ich kann singen!

Sina Ja, mein Schatz, klar kannst du singen. Du bist die Beste.

Fritzi Na klar. Bei DER Mutter kann sie ja nur die Beste sein.

Jaja Also, ich spiele nur mit, wenn ich die Hauptrolle kriege.

Maja Super. Und jetzt?

Liliana *(listig zu Maja)* Wäre es nicht eine Idee, das Stück so zu schreiben, dass es NUR Hauptrollen gibt?

Maja Dwarf, du bist das beste Monster, das ich je getroffen habe. *(zu den Affen)* Also, Mädels, JEDER kriegt eine Hauptrolle, einverstanden?

Kara Einverstanden. *(sie zeigt auf Wanda)* Aber nur, wenn dieses Kind nicht singt, sondern meins!

Sina Du spinnst wohl, du blöde Pute, für wen hältst du dich?

Maja SCHLUSS JETZT! Das ist eine Oper, und ALLE singen, verstanden?

Die Affen stimmen mürrisch zu.

Maja So, nächste Frage. Wer von euch kann das Hohe C singen? *(Keine Reaktion)*
Wie, keine?

Fritzi Ich kann's zwar nicht singen, aber trinken.

Liliana Das ist nicht der Zeitpunkt für blöde Witze, Fritzi.

Fritzi Ok, du hast ja Recht.

Dana Sina, du konntest das doch mal!

Sina Ja, aber das ist lange her. Das schaffe ich schon lang nicht mehr.

Messi Aber eine von uns MUSS das schaffen, sonst verlieren wir das Spiel!

Fred Macht euch nichts vor. Das ist kein Spiel mehr. Hier geht es um Leben und Tod.

Messi Sina, BITTE!

Sina EINEN MOMENT! Wisst ihr denn, was es bedeutet, das Hohe C zu singen? Das kriegen nur die Besten der Besten hin! Eine berühmte Sängerin sagte mal, was für einen Fussballer der Sieg in der Champions League ist, ist für eine Sängerin das Erreichen des Hohen C.

Dana Sina, wir brauchen Dich. Unser Leben hängt von dir ab.

Sina *(bricht in Tränen aus)* Ach, jetzt bin ICH für euer LEBEN verantwortlich? Wisst ihr, was ihr da von mir verlangt? Schöne Freunde seid ihr... *(Sie verschwindet weinend)*

Maja Und jetzt?

Dwarf Habt ein wenig Geduld. Wenn's drauf ankommt, wird sie das Hohe C schaffen.

Wanda Woher willst du das wissen?

Dwarf Ich weiß es nicht. Aber ich hoffe es. Und ein bisschen Hoffnung tut immer gut. Aber wolltet ihr nicht die Rollen verteilen?

Die Affen reden durcheinander, wer welche Rolle spielen will. Maja stoppt das Chaos.

Maja RUHE! ICH verteile die Rollen.

Indra Wieso denn ausgerechnet du?

Dwarf Ihr habt Maja die Verantwortung übertragen, also müsst ihr sie auch machen lassen.

Indra Du weisst auch alles besser, was? *(Dwarf sieht sie scharf an)* Jaaaa! Ist ja schon gut!

Maja Also, Jaja spielt die Bürgermeisterin.

Kara Wieso denn Jaja?

Maja Weil sie die Schönste ist. *(zu Kara)* Du spielst Skolping. *(Kara reagiert nicht)* OK?

Kara Wenn's unbedingt sein muss...

Maja Indra spielt Dr. Metzger.

Indra *(abfällig)* DAS war ja klar. Ich krieg immer die Scheißrollen.

Maja wirft Indra einen vernichtenden Blick zu

Wanda Und was spielt Mama?

Maja Sina? Na, Dörte Marschall natürlich. Und wenn sie singt, muss sie das Hohe C treffen. Liliana spielt Sonja und führt durch das Programm. Ok?

Liliana Wenn's sein muss...

Maja Und Lili und Fritzi spielen die gefangenen Menschen.

Lili & Fritzi Wie? ALLE GEFANGENEN MENSCHEN AUF EINMAL?

Maja Ja.

Lili & Fritzi *(unsicher)* Ok...

Maja Fred spielt den Tierfänger. Ok?

Fred *(zuckt die Achseln)* Ok...

Messi Und ich?

Maja Du spielst Eva von Sinnen-

Wanda Krieg ich auch ein Lied?

Kara Ach, Wanda, du KANNST nicht singen. Sieh das doch mal ein.

Maja Du dirigierst das Orchester.

Wanda *(begeistert)* Echt? Die da? *(Sie deutet auf das Orchester)*

Maja Ja!

Wanda Aber das kann ich nicht!

Maja Ach, komm, du wedelst ein bisschen mit dem Taktstock rum, den Rest kriegen die auch alleine hin! In Wirklichkeit braucht kein Orchester einen Dirigenten.

Dwarf *(der gerade einen Kulturschock erleidet)* Moment, Moment! So einfach ist das nicht... Ich bring es dir bei, ok?

Wanda Ok. *(zu Maja)* Und was spielst du?

Maja Ich spiele mich selbst. Maja.

Indra Wusste ich's doch! Und das erste Lied singst auch du, stimmt's?

Maja Wer sonst? *(Sie klatscht in die Hände)* An die Arbeit, Mädels!

VORHANG (PAUSE)

4. AKT

4. AKT / SZENE 1

MUSIK 7: INTERLUDIUM

Im Büro der Bürgermeisterin. Die Bürgermeisterin sitzt am Schreibtisch, vor ihr steht Dwarf. Die Bürgermeisterin schaut Dwarf bewusst nicht an.

- Bürgermeisterin** Na, hast du nicht endlich genug vom Affengefängnis?
- Dwarf** Wie meinst du das?
- Bürgermeisterin** Ich denke, 17 Jahre in einer engen Zelle reichen. Du bist frei. Geh, wohin du willst.
- Dwarf** Wie, so ganz ohne Bedingung?
- Bürgermeisterin** Wir sind doch schließlich verwandt, was? Ich habe nämlich entdeckt, dass tief in mir ein gutes Herz steckt.
- Dwarf** Da musstest du bestimmt ganz schön lange suchen, was? Du und ein "gutes Herz"! Sag mir lieber deine Bedingung dafür, dass du mich freilässt.
- Bürgermeisterin** Bedingung? Welche Bedingung? Es gibt keine! Das heißt, nur eine kleine.
- Dwarf** War schon klar.
- Bürgermeisterin** Die Bedingung ist, dass du sofort gehst und für immer verschwindest.
- Dwarf** Jetzt hab ich's verstanden. Ich soll die Affen mit der Oper im Stich lassen!
- Bürgermeisterin** Es sind doch nur Affen. Unter deiner Würde, nicht?
- Dwarf** Ich kenne nur eine Person, die unter meiner Würde ist.

(Jetzt starren sich die beiden nah und intensiv an)

- Bürgermeisterin** *(langsam)* Ok... Du glaubst tatsächlich, dass ihr eine Chance habt?
- Dwarf** Ja, das glaube ich. Und jetzt muss ich los. Komponieren.

Er verschwindet. Die Bürgermeisterin fegt voller Wut den Schreibtischinhalt vom Tisch. In diesem Moment erscheinen Skolping, der Tierfänger, Dr. Metzger und Frau Winterberg. Skolping hebt die Sachen vom Boden auf und gibt die Papiere Frau Winterberg. Diese steckt sie in den Schredder.

- Bürgermeisterin** So, diese durchgeknallten Affen wollen also tatsächlich eine Oper aufführen?
- Skolping** *(beflissen)* So ist es. Die Affenoper.
- Bürgermeisterin** *(zu Skolping, streng)* Das haben SIE mir eingebrockt, SKOLPING. *(zu den Anderen)* Und was meint ihr, schaffen die das?
- Dr. Metzger** Ach, niemals. Die sind dermaßen doof, dass sie noch nicht mal merken, wenn ihnen jemand Gummibärchen in die Ohren steckt.
- Tierfänger** *(perplex)* GUMMIBÄRCHEN in die OHREN?
- Skolping** Haben Sie welche?

Tierfänger Ohren?
Skolping Nein, Gummibärchen.
Tierfänger Nein.
Frau Winterberg Ich habe welche.
Bürgermeisterin Sind das nicht meine?
Skolping Ich brauch nur zwei.
Bürgermeisterin Aber nicht die roten!

Skolping nimmt sich zwei Gummibärchen und steckt sie sich in die Ohren. Die anderen schauen ihn interessiert an.

Skolping WAS?
Dr. Metzger Manchmal frag ich mich schon, wer hier die Affen sind.
Tierfänger Ich würde die Affen nicht unterschätzen. Sie sind intelligent, und diese Neue da – Maja – hat Mut und Ausdauer. Ich denke schon, dass die das hinkriegen.
Bürgermeisterin Aber doch nicht das Hohe C?!
Dr. Metzger Nein, das ist ein dermaßen hoher Ton, das braucht jahrelange Übung.
Tierfänger *(skeptisch)* Diese Sina könnte das schaffen.
Bürgermeisterin *(droht dem Tierfänger spielerisch mit dem Finger)* Sie sind aber auch ein Spielverderber, Bürschen. Na ja, wenn – wie heißt sie, Sina? – wirklich das Hohe C schafft, haben wir ja immer noch die da. *(Sie zeigt abfällig ins Publikum)* Einer von denen ruft garantiert "Buh!", verlasst euch drauf. *(ins Publikum)* DAS MACHT IHR DOCH, ODER?
Frau Winterberg *(entrüstet)* Das werden die niemals tun!
Bürgermeisterin O doch, die Masse macht, was man ihr sagt, Sie werden schon sehen! Und? Hat jemand eine Idee, wie wir dem Lauf der Dinge ein wenig nachhelfen können? Ich meine, keiner von uns will doch wirklich, dass die blöden Affen frei in meiner Stadt rumlaufen?!
Frau Winterberg Jetzt sein Sie doch nicht so boshaft zu den Affen. Da sind doch ganz freundliche, niedliche Tierchen!
Dr. Metzger *(zur Bürgermeisterin)* Wie ist die denn drauf?
Bürgermeisterin *(ironisch)* Ich finde, sie hat Recht! Platz da!
(Sie scheucht die Anderen an den Bühnenrand und singt)

MUSIK 8: AFFEN

Bürgermeisterin Ach, diese Affen!
Wie sie uns durch ihre Gitter begaffen! Als wären wir eine Sensation
Dr. Metzger Na ja, ein bisschen sind wir das doch schon...?
Bürgermeisterin Nein, ich find ich sie putzig!
Wie sie hampeln und strampeln ist lustig Was sie treibt, ist purer Wahnsinn
Dr. Metzger Und wann sie beim Essen dran sind.

Bürgermeisterin Vor langer Zeit haben sie einmal nicht aufgepasst
Und bei der Evolution den Anschluss verpasst

Ach, diese Viecher!
Wie sie stinken und schrecklich riechen
Stehen auf Kokosnuss, Milch und Ananas

Dr. Metzger Na ja, vor allem Bananas.

Bürgermeisterin Sind zu blöd, sich 'ne Hütte zu bauen
Sie finden's schön, sich auf den Kopf zu hauen
Und merken nicht, wie weh das tut

Sie finden's cool, 'ne Banane anzustarren
Können tagelang vorm Kühlschrank verharren
Nur zum Öffnen fehlt ihnen der Mut

Es ist armselig, ein Affe zu sein
Eine Mischung aus Faultier und Schwein

Sie finden's toll, vor dem Fernseher zu sitzen
Lachen sich tot über all die tollen Witze
Und merken nicht, er ist gar nicht an

Würden nie ihr Handy ausgehen lassen
Könnt ja sein, dass sie irgendwas verpassen
Doch wenn's klingelt gehen sie nicht ran

Es ist armselig, ein Affe zu sein
Eine Mischung aus Faultier und Schwein

Ich könnt mir vorstellen, ein Pandabär zu sein, ja
'Ne Ringelnatter, und wenn's sein muss, auch ein Hai, ja
Ich könnte sogar für kurze Zeit ein großer Tiger sein
Doch niemals, niemals wär ich Faultier, Affe oder Schwein

Es ist nicht leicht, so überlegen zu sein, ja
So gut im Nehmen, so verwegen, niemals weich, ja
So gut im Lenken und Geschenke anzunehmen
Und sich im Notfall an sich selber anzulehnen

Wie großartig und und wie bedeutend
Ist diese Stadt, sind ihre Leute
Wie herrlich und wie wunderbar

Wie cool es ist hier zu regieren
Wie gut es tut, nie zu verlieren
Seht hin, ich bin ein Megastar!

Es ist armselig, ein Affe zu sein
Eine Mischung aus Faultier und Schwein
Und deshalb sperr ich diese Affen alle ein

Tierfänger Super! Das hat mir gefallen! "Eine Mischung aus Faultier und Schwein!" Jetzt hätte ich
gern meine Flinte, was, Skolping? *(er stößt Skolping grob an)*

Skolping Äh, was?

Tierfänger Flinte, Kanone, Bumm-Bumm, Capisco?

Skolping Äh, was?

Frau Winterberg Oh, Mann...! *(Sie zieht Skolping die Gummibärchen aus den Ohren. Zu spät.)*

Tierfänger *(brüllt)* BUMM BUMM!!!!

Skolping *(kriegt einen Riesenschreck)* Was brüllen Sie denn so? Sind sie total übergeschnappt?

Bürgermeisterin Ach, wenn der erst mal im Jagdmodus ist, kann der nicht anders. Aber lasst uns mal wieder auf den Punkt kommen. Wir suchen immer noch nach Lösungen, wie wir die Affen daran hindern können, das Spiel zu gewinnen.

Skolping Könnte man nicht dieser Sina oder wie sie heißt irgendwas verabreichen, dass sie nicht mehr singen kann?

Bürgermeisterin Skolping, Sie kleiner Teufel! Ich entdecke ja ganz neue Qualitäten in Ihnen. Sollten Sie etwa außer einem überdurchschnittlich guten Frauengeschmack auch erste Anzeichen von Intelligenz besitzen? Gift! Eine ausgezeichnete Idee. Dafür könnte ich in Versuchung kommen, Ihnen meine... *(sie betrachtet verzückt ihre Hände)*

Skolping *(ganz benommen von dieser Aussicht)* Dafür würde ich ALLES tun!

Bürgermeisterin Skolping, also wirklich! Beruhigen Sie sich. *(zu den Anderen)* Und was geben wir ihr?

Dr. Metzger Ich habe in meinem Labor noch etwas Salzsäure. Wenn sie die trinkt, kriegt sie zeitlebens keinen Ton mehr raus. Das einzige Problem an der Säure ist, dass sie leuchtet.

Frau Winterberg *(wütend)* Sie sind widerlich und brutal!

Bürgermeisterin Ja, ja. Zärtlichkeit war noch nie ihre Stärke, wie ihr Name schon sagt. Und, wie gehen wir vor?

Tierfänger Wir geben einen kleinen Empfang mit Presse und allem Tüdelüd. Wegen der bevorstehenden Oper. Und in den Becher der Sängerin schütten wir etwas von dem Teufelszeugs von Dr. Metzger. *(zu Dr. Metzger)* Es leuchtet, sagen Sie?

Dr. Metzger Ja, damit man's nicht versehentlich runterschluckt.

Skolping Perfekt! Darf ich das organisieren?

Bürgermeisterin Solange Sie nicht wieder irgendwelche blöden Versprechungen machen... *(Sie sucht auf dem Schreibtisch umher)* Wo sind denn jetzt die Briefe, die ich unterschreiben sollte? *(Sie und Skolping schauen Frau Winterberg an, und diese macht ein schuldbewußtes Gesicht. Die Bürgermeisterin deutet auf den Schredder)* Sie haben sie doch nicht etwa schon wieder...? *(Frau Winterberg nickt)* Ich geb's auf. *(Sie verlässt den Raum, und Skolping eilt hinter ihr her. Frau Winterberg macht einen Knicks vor dem Publikum und lässt sich beklatschen)*

Vorhang zu.

4. AKT / SZENE 2

Die Affen sind im Gefängnishof verteilt und proben ihre Parts. Sie singen und tanzen. Nur Messi dribbelt und kickt einen Ball ins Off. Man hört das Geräusch einer berstenden Scheibe.

Sina, Indra, Kara Mann, Messi!

Messi `Tschuldigung!

Liliana Das war jetzt schon die fünfzehnte Scheibe, die du in dieser Woche zerschossen hast.
(*Messi nimmt sich einen neuen Ball beginnt zu dribbeln.*)

Messi Echt? Du kannst bis Fünfzehn zählen? Irre...! (*Er schießt mit dem Ball versehentlich Fred an*) Oh...! Sorry...

Fred Bei Dir hackt's wohl! (*Er schießt oder wirft den Ball gegen Messi's Schädel. Dabei gibt es ein komisches Geräusch*)
STOP! (*Alle stehen still*) Was war das? (*Er tippt den Ball mehrmals gegen Messi's Kopf, und immer wieder gibt es das komische Geräusch*) Ich stelle mir die Frage: Was befindet sich im Hirn eines Fussballers? Ist es Erdbeermarmelade? (*er tippt den Ball gegen Messi's Kopf*) Oder Apfelmus?

Messi flippt aus und knallt den Ball gegen Fred. Das geht eine Weile hin und her, bis der Ball plötzlich gegen die nicht ahnende Dana knallt.

Liliana Jetzt reicht's! (*zu Fred*) Halt ihn fest! (*Fred hält Messi fest, und Indra stößt ein Küchenmesser in den Ball. Dann gibt sie Messi den Ball wieder, der versucht, damit zu dribbeln*)

Messi Jetzt ist er hin! (*Er sucht im Publikum nach seinem Ball*)

Liliana geht zu Dana und untersucht sie.

Liliana Dana? Alles gut?

Dana Was war das?

Liliana Ein Ball.

Dana Ein Ball?

Liliana Ja, ein Stück Leder gefüllt mit Luft.

Dana Wie sieht Luft aus?

Liliana Äh, gar nicht. Luft kann man nicht sehen.

Dana Ich dachte, ihr könnt alles sehen.

Liliana Ja, aber Luft nicht.

Dana Hat sie denn keine Farbe?

Liliana Nein.

Dana Dann geb ich ihr jetzt eine. LUFTGRAU!

Die Affen Luftgrau?

Dana Ja, meint ihr denn, bloß, weil ich blind bin, sehe ich keine Farben?
Ich sehe welche, die so unglaublich schön sind, dass sie auch besondere Namen verdient haben!

MUSIK 9: BLINDE FARBEN

Die Affen setzten sich zu Dana. Diese singt mit geschlossenen Augen.

Dana Ich, ich seh nicht, was Du siehst,
doch spür ich, was Du spürst

Und fühle, was du fühlst

Auch ich hab Augen, und sie sehn
Farben unfassbar schön
Die sich im Kreise drehn

Zum Beispiel
Sanftblau
Luftgrau
Duftrot
Schwarzod

Ich seh

Eisweiß
Fieberheiß
Zirpgrün
Und mich...

Ich, ich weiß nicht, was Du siehst
Doch hör ich die Musik
Und sehe, wie sie fliegt

Jeden Ton kann ich in mir sehn
So prachtvoll und so schön
Sich in Farben tanzend drehn

Und er klingt

Sanftblau
Luftgrau
Duftrot
Schwarzod

Ich hör

Eisweiß
Fieberheiß
Zirpgrün
Und mich...

Ich, ich seh nicht, was Du siehst,
doch spür ich, was Du spürst
Und fühle, was du fühlst

Die Affen umarmen Dana.

Fritzi Das war schön, Dana.

Maja Ok, aber können wir jetzt mal für die Oper weiterüben? Auf, Dwarf!

Maja und Dwarf setzen sich und üben singen.

Dwarf & Maja Eins sein
Gleich sein
Frei sein
Eins sein

Gleich sein
Frei sein

- Maja** Sag mal, Dwarf, findest du nicht, dass das ein bisschen arg pathetisch ist? "Eins sein, Gleich sein, Frei sein," das klingt wie 'ne Nationalhymne.
- Dwarf** Aber das ist es doch, um was es uns geht, oder? Frei sein...
- Maja** Ja, aber musst du musikalisch gleich so auf die Tränendrüse drücken, ich meine, geht's nicht auch ein bisschen peppiger?
- Dwarf** *(in dessen Wortschatz das Wort "Peppiger" nicht vorkommt)* Peppiger?
- Maja** Na, halt so. *(zum Schlagzeuger)* Du da! Mach mal Rhythmus. *(Der Schlagzeuger spielt ein wildes Schlagzeugsolo. Maja ist perplex)* Alter, alles ok mit dir? RHYTHMUS!
(Der Schlagzeuger macht "Rhythmus" und Maja rappt ein bisschen. Maja rappt)
- He da, ihr Affen, steht mal auf und macht euch locker
Denn das alte Dwarf hier neben mir is'n leicht verkappter Rocker
Schleudert eure Hüften, und bewegt das Hinterteil
Und hört zu, was ich sage, ich sag: "Lasst uns endlich frei!"
- Die Anderen klatschen begeistert.*
- Indra** Das war super, du bist echt toll!
- Maja** Ich weiss! *(zu Dwarf)* Und? Kannst du so Musik schreiben?
- Dwarf** Ich versuch's mal.
- Indra** Mit euch schaffen wir das mit der Oper! Anders als mit DER da...
(sie zeigt abfällig auf Sina. Diese übt gerade hoch zu singen.)
- Sina** Ich schaff das nicht! Ich komme gerade mal bis zum A.
- Dwarf** Gib nicht auf. Es ist alles eine Frage des Trainings. *(Er spielt einen Ton auf der Schalmei)*
Komm, probier's noch mal!
- Sina** *(versucht es, kommt aber nicht annähernd an den gespielten Ton heran. Sie bricht in Tränen aus.)* Es klappt nicht! Ich bin schuld, dass ihr alle sterben müsst!
- Fred** Du schaffst es. Du musst nur an Dich glauben und nicht von vorneherein den Gedanken haben, dass es eh nicht klappt. Es ist NUR DIESER GEDANKE, der dich davon abhält, das Hohe C zu treffen.
- Sina** Ich versuch's weiter. Lass mich ein bisschen allein. *(Sie geht nach hinten)*
- Wanda** *(kommt zu Dwarf)* Du, Dwarf, können wir jetzt dirigieren üben?
- Dwarf** Ja, sicher. *(Er zeigt auf das Orchester)* Schau, das ist das Orchester. Das hier sind die Streicher.
- Wanda** Streicher? Und wo haben die ihre Pinsel?
- Dwarf** Die streichen nicht mit einem Pinsel, sondern mit einem Bogen. *(Er bittet eine Geigerin)*
Machst Du mal? *(Die Geigerin spielt)* Siehst du?
- Wanda** *(zu einer Cellistin)* Das ist aber 'ne ganz schön große Geige.
- Dwarf** Es ist ein Cello.
- Wanda** *(zu Cellistin)* Na, dann pass mal auf, dass Du das hier nicht vergeigst!
(Sie deutet auf die Klarinetten und die Flöte) Und die hier?
- Dwarf** Das ist das Holz.
- Wanda** *(skeptisch)* Holz?

Dwarf Ja, die Klarinetten haben da drin so `ne Art Holzplättchen, mit dem die den Ton machen.

Wanda Ich weiß!!! Das sind die, die das immer so eklig vollsabbern, stimmts?

Dwarf Genau, aber so eklig ist das gar nicht.

Wanda Hast Du `ne Ahnung. Das ist dermaßen was von eklig... Und die hier? *(sie zeigt auf die Band)*

Dwarf Das ist die Band. Der da... *(er zeigt auf den Drummer)*

Wanda ... Ich weiß. Mit dem Burschen hatte ich schon das Vergnügen.

Dwarf *(unbeirrt)* Gitarre, Bass, Keyboard, Keyboard, noch `n Keyboard, und das Klavier. Und das hier sind die Bläser.

Wanda Ich weiß!!! Das sind die, bei denen ein richtiger Ton reiner Zufall ist, was, Bläser?

Die Bläser reagieren entrüstet und wollen gehen.

Dwarf Halt, halt! Das meint sie nicht so. Ist halt nur eine kleiner Affe. Du stellst dich jetzt auf das Dirigierpult und nimmst den Taktstock. Das ganze Orchester schaut auf diesen Taktstock, hört jetzt nur auf Dich und spielt, was du dirigierst. Sie feinfühlig und konzentriert. Höre auf die Musik in deinem Kopf. Und jetzt: LOS!

Wanda dirigiert hochgradigen Schrott zusammen, und so klingt auch das Orchester. Wanda ist von sich selbst hingerissen. Dwarf reagiert weniger begeistert.

Wanda Das ist COOL und macht Spass!

Dwarf Wanda?

Wanda *(mit großem, unschuldigem Augenaufschlag)* Ja, Dwarf?

Dwarf Das war... vielleicht solltest du doch lieber etwas singen...

Wanda Ach, Quatsch, alle sagen, dass ich nicht singen kann, und einer muss doch denen da *(sie zeigt auf das Orchester)* zeigen, wo's lang geht!

Dwarf Vielleicht wäre es denkbar, dass ich das Orchester...

4. AKT SZENE 3

In diesem Moment erscheinen die Bürgermeisterin, Frau Winterberg, Skolping, Eva von Sinnen, Olli und der Tierfänger.

Bürgermeisterin *(vollkommen aufgedreht zu Eva)* Sind sie nicht süß, meine kleinen Äffchen? Wie sie so voller Elan proben und singen und tanzen, um hier in meiner Stadt eine Oper aufzuführen? Kommt mal alle her, wir wollen diese WUNDERBARE IDEE, die Herr SKOLPING da gebar, mit einem Gläschen Kokosmilch begießen! Frau Winterberg hat schon alles vorbereitet! *(Frau Winterberg stellt mit sichtlichem innerem Widerstand halbe ausgehöhlte Kokosnüsse auf einen vorbereiteten Tisch und füllt Kokosmilch ein. Eine Kokosnuss leuchtet verdächtig)*

Dwarf *(sehr skeptisch zur Bürgermeisterin)* Das hat doch einen Haken, was? Du willst uns einen ausgeben? Lieber würdest du dir doch selbst die Augen auskratzen!

Bürgermeisterin Ich habe mich halt geändert. Mein Wesen innen wie außen überdacht und ganz neu gestaltet. Würde dir auch mal guttun, Brüderch... *(sie bricht hastig ab)* Ups! *(zum Paparazzo)* Sie sehen, wir meinen's nur gut mit dem Tierchen und die reagieren immer gleich so, als wollten wir ihnen an den Kragen.

Olli Und wollen Sie das denn nicht?

Eva (*sauer*) Bist Du jetzt der Moderator, oder was?

Bürgermeisterin Bewahre! Es sind schließlich große Künstler! (*Sie greift sich eine Kokosnuss*) Also, Prost und auf gutes Gelingen! (*Sie drückt Sina die leuchtende Kokosnuss in die Hand und alle anderen erhalten auch eine*)

Frau Winterberg MOMENT! (*Sie nimmt Sina's Kokosnuss und gibt ihr ihre*)

Sina Was soll das denn?

Frau Winterberg (*aufgeregt*) Ich hätte gern die leuchtende Kokosnuss

Bürgermeisterin (*sehr finster und böse*) Frau Winterberg!

Fred (*der den Braten gerochen hat*) Was ist mit dieser Nuss?

Frau Winterberg (*zitternd*) Alles gut! Es ist nur Kokosmilch. Ich trink das. Prost!

Fritzi HALT! STOPP! (*Sie nimmt ihr die Kokosnuss aus der Hand und beäugt sie kritisch*)
DAS soll Kokosmilch sein?

Frau Winterberg (*vollkommen am Ende*) Ja. Leuchtende. Geben Sie das her.
(*Nichts passiert. Es herrscht knisternde Spannung*)

Maja (*gut gelaunt*) Ach, Leute, das ist nur leuchtende Kokosmilch. Gib her.
(*Sie reißt Dwarf die leuchtende Nuss aus der Hand und trinkt sie in einem Zug aus. Dann bricht sie zusammen. Gute Nachricht für die Darstellerin der Maja: Ab hier braucht sie keinen Text mehr lernen.*)

Dwarf & Sekr. NICHT!

Bürgermeisterin (*hektisch*) Na, jetzt wird's aber Zeit, was? (*Sie Olli Richtung Ausgang*) Wir gehen jetzt noch mal schnell in mein Büro, wir zwei beiden! (*finster zur Frau Winterberg*) Das werden Sie noch bereuen!

Eva Aber kann ich nicht noch ein paar Filmchen...

Bürgermeisterin NEIN! Aber im Büro zeig ich Ihnen mal was Tolles!

Eva (*interessiert*) Was denn?

Bürgermeisterin (*im Gehen*) Na, was wohl? Meine Hände! (*Ab*)

Olli filmt die zusammengebrochene Maja.

Eva Kommst Du jetzt?

Olli Aber hier...

Eva Wen interessieren schon Affen? (*Sie zerrt Olli von der Bühne*)

4. AKT / SZENE 4

Alle außer den Affen und Dwarf gehen ab. Maja ist in die Knie gesunken und hält sich entsetzt den Hals. Die anderen betrachten sie besorgt.

Kara Was ist mit dir? (*Maja versucht etwas zu sagen, aber es kommt nur ein Röcheln heraus*)

Jaja Maja? Maja? So sag doch was! (*Wieder nur Röcheln. Fred untersucht Maja*)

Fred Sie hat was Schlimmes getrunken. Schnell, gebt ihr etwas Wasser!

Lili rennt los und kommt mit einer Wasserflasche zurück

Lili Hier.

Fred Danke. *(Er flößt Maja das Wasser ein)* Maja? Hörst du mich? *(Maja nickt)* Kannst du jetzt etwa sagen? *(Maja schüttelt den Kopf. Fred zu den Anderen)* Sie wird nie wieder etwas sagen können. Singen auch nicht.

Man merkt Fred deutlich die unterdrückte Wut an.

Fritzi Aber sie muss doch in der Oper singen!

Kara Das können wir uns abschminken. Es wird nichts mit der Oper. Aus, vorbei.

Dwarf *(schreit seinen Frust heraus)* NEIN! ES IST NICHT VORBEI! DIESMAL IST SIE ZU WEIT GEGANGEN, UND ES KANN UND DARF NICHT SEIN, DASS SIE DAMIT DURCHKOMMT!

Jaja Ja, aber wer soll ihren Part singen? Das kriegt keiner von uns hin, und schon gar nicht in der wenigen Zeit, die uns noch bleibt!

Wanda Ich könnte das singen!

Kara Ach, Wanda...

Wanda Lasst es mich doch wenigstens mal probieren!

Indra Wanda, bitte halt doch EINMAL die...

Sina *(wütend)* Nein, haltet doch IHR mal die Klappe? Immer heißt es, Wanda kann nicht singen, aber habt ihr sie denn EINMAL gehört?

Indra Ach, Sina, das hat doch keinen Zweck!

Dwarf RUHE! ALLE MITEINANDER! Sie soll es mal probieren, dann sehen wir weiter. Ok?

Die Anderen stimmen mürrisch zu. Wanda geht mutig in die Mitte und singt Maja's Lied.

Wanda He da, ihr Affen, steht mal auf und macht euch locker
Denn das alte Dwarf hier neben mir is'n leicht verkappter Rocker
Schleudert eure Hüften, und bewegt das Hinterteil
Und hört zu, was ich sage, ich sag: "Lasst uns endlich frei!"

Sie erntet frenetischen Applaus.

Dwarf Super, Wanda. Du machst das.

Wanda Aber soll ich denn nicht das Orchester dirigieren?

Orchester NEIN!

Wanda Dann halt nicht. Und wer soll dann dirigieren? Du, Dwarf?

Dwarf Nein. Ich finde, Maja sollte das machen. *(zu Maja)* Würdest du das schaffen?
(Maja stimmt mit schmerzverzerrtem Gesicht zu)

Lili Aber ich finde, du solltest auch was spielen!

Dwarf Ok. Ich spiele die Friseurin mit dem Fön.
Kommt, wir proben weiter! Wir haben nicht mehr viel Zeit!

Vorhang

5. AKT

5. AKT / SZENE 1

Eva und Olli erscheinen auf der Bühne. Eva ist ganz aufgereggt und spricht ins Publikum. Olli filmt sie.

Eva

Meine Damen und Herren! Heute erwartet uns eine Sensation, wie sie diese Stadt noch nie gesehen hat! Die Affen im städtischen Affengefängnis werden eine Oper aufführen – die Affenoper – und sie spielen nicht nur, weil sie uns mit ihrer Musik beglücken wollen, viel – mehr spielen sie um ihr Leben. Wenn es Ihnen gelingt, diese Oper aufzuführen, kommen sie nämlich frei. Im anderen Fall... nicht. Eine weitere Bedingung für die Freilassung der Affen ist, dass die Affensängerin Sina heute das Hohe C singen wird. Wie ich aus gut informierten Quellen gehört habe, soll das im letzten Lied der "Affenoper" passieren, wir sind alle so was von gespannt! Damit auch wissenschaftlich bewiesen ist, dass Sina das Hohe C erreicht, wurde uns von der Musikhochschule dieses Gerät (*sie zeigt stolz auf den Tonhöhenanzeiger*) zur Verfügung gestellt, der die Tonhöhe der gesungenen Melodie anzeigt, und diese Linie hier ist die Linie, die von Sina überschritten werden muss. Dabei ist das alles andere als einfach! Wie ich selbst immer zu sagen pflege, ist das Erreichen des Hohen Cs für Sängerinnen das, was für Fussballer das Gewinnen der Champions League ist. Ich will Ihnen das mal demonstrieren. (*Sie jault ein paar Töne, und der Tonhöhenanzeiger glimmt schwach im unteren Bereich*) Sie sehen, das wird schwer werden für Sina, aber toi, toi, toi! Eine letzte Bedingung für die Freilassung der Affen ist, dass Sie, liebe Zuschauer, im letzten Lied nicht buhen, aber ich denke, das ist selbstverständlich, dass Sie das nicht tun! Und nun: Vorhang frei für die AFFENOPER!

Die Bürgermeisterin, Frau Winterberg, Dr. Metzger und Skolping setzen sich an den Rand der Bühne und schauen interessiert zu.

5. AKT / SZENE 2

Dwarf geht nach vorne und spricht zum Publikum. Er hat einen Fön in der Hand.

Dwarf

Liebes Publikum. Die Affenoper erzählt die Geschichte von armen Menschen, die von bösen Affen gefangengehalten werden. (*Im Folgenden werden die vorgestellten Affen auf der Screen zu sehen sein*) Sehen Sie Jaja als Bürgermeisterin der Schwarzen Stadt, Kara in der Rolle von Skolping, Indra als Dr. Metzger vom Institut für Kosmetische Forschungen, Sina als die Sängerin Dörte Marschall und Lili als alle gefangenen Menschen auf einmal. Wanda wird die Rolle der Maja spielen, während Maja darselbst das Orchester dirigiert. Sie ist gerade schlecht bei Stimme. Messi spielt ähm... (*er fragt in's Off*) Was spielt der überhaupt? Olli, den Kameramann. Fred hier gibt den gefährlichen Tierfänger mir der langen Flinte. Liliana wird in der Rolle von Sonja, der föhnenden Friseurin erzählend durch das Werk leiten. Doch zuerst heißen Sie nun unsere Dirigentin Maja und das Orchester willkommen!

Wanda erscheint und geht gemessenen Schrittes zum Dirigierpult. Das Orchester erhebt sich. Alle verbeugen sich und setzen sich dann. Liliana erscheint.

Liliana Da in einer Oper nicht gesprochen, sondern nur gesungen wird, werden alle nun das Reden einstellen und fortan nur noch singen. *(Sie spricht einen Geiger an)* Bitte geben Sie mir doch mal ein "A". *(Der Geiger gibt ihr einen als "A" geformten Brezel, den Liliana irritiert betrachtet. Schließlich beißt sie hinein und hat den Ton. Sie schaltet den Fön an und singt.)*

Wie jede Oper beginnt auch die "Affenoper" mit einer Ouvertüre, einem instrumentalen Vorspiel, dem wir jetzt lauschen wollen.

Sie schaltet den Fön aus und lauscht innig und ergriffen. Maja dirigiert und das Orchester spielt einen einzigen Ton. Das Orchester erhebt sich; Wanda und die Musiker verbeugen sich stolz

Eva *(perplex zu Olli)* Ja..., das war...ähm... ziemlich kurz, was?

Olli Yo. Cool.

Messi *(ebenso perplex)* Äh, ja..., man könnte auch sagen, das war auf den Punkt gebracht...

Lili *(Lili stellt sich neben Dwarf)* So, das war die Ouvertüre. Und jetzt kommt die ACTION!

Das Orchester legt los und die Affen stürmen auf die Bühne.

MUSIK 10: SKOLPING

Jaja HUUUUUUUAAAAAAAAHHHH! Skolping, was ist DAS? *(sie deutet auf Wanda. Kara als Skolping und Indra als Dr. Metzger schauen abwechselnd mit einem großen Fernglas Wanda an, die höchstens 2 Meter entfernt steht)*

Kara *(heftig rappend)*
Hey, Mann, siehst du das?
Ist das'n Mensch, oder was ist das?
Hab ich nicht laut und deutlich gesagt
Keine Menschen in meiner Stadt?

Indra Halt die Luft an, alles gut!
Ein Kerl mehr für mein Institut
Ist das niedlich - alles dran!
'n biss'n wenig Haare, fass mal mit an!

(Sie bewegen sich auf Wanda zu und diese flüchtet mit einem gekonnten Sprung ins Publikum)

Wanda *(zum Publikum)*
He da, Leute, was geht ab?
Seid ihr festgeklebt? Kommt ihr nicht in Trab?
Habt ihr Watte in den Ohren oder was, was klemmt?
Hört mal hin, das is' was mir unter'm Nagel brennt

In dieser Stadt ist etwas oberfaul
Die Affen regier'n, wir kriegen auf's Maul
Alle Menschen werden höchst direkt
Ohne 'ne Begründung in den Knast gesteckt

Alle Alle Menschen
Sind schön und wunderbar
Mit und ohne Haar
Menschen sind wie wir
Doch sie sind in Gefahr
Achtung, hier kommt

Jaja Skolping!
Wo bleibt denn Skolping!

Skolping (*erstaunt*) Meint die mich?

Jaja Sag, wo ist Skolping?

Alle SKOLPING!
Hu-Hu-Hu!

Jaja Skolping!

Skolping Huhu!

Jaja Wo bleibt denn Skolping!

Skolping Hier bin ich!

Jaja Sag, wo ist Skolping?

Alle SKOLPING!
Hu-Hu-Hu!

Kara Ich komme gerade vom Menschenschutzverband
Wo ich schwafelnd auf einer Bühne stand
Ich sagte, Menschenschützer, ich weiß gut, was euch fehlt!
Weil genau das auch mich so quält!
Ich heiße Skolping, ihr seid doof
Und ich bin's auch. Gerade so.
Doch bevor ihr euch beschwert
Gibt's ein Benefizkonzert

Ich sagte Bla Bla Bla Bla Bla Bla
Bla Bla Bla Bla
Ich sagte Bla Bla Bla Bla Bla Bla
Bla Bla Bla Bla

Alle Alle Menschen
Sind schön und wunderbar
Mit und ohne Haar
Menschen sind wie wir
Doch sie sind in Gefahr
Achtung, hier kommt

Jaja Skolping!
Wo bleibt denn Skolping!

Skolping (*erstaunt*) Meint die mich?

Jaja Sag, wo ist Skolping?

Alle SKOLPING!
Hu-Hu-Hu!

Jaja Skolping!

Skolping Huhu!

Jaja Wo bleibt denn Skolping!

Skolping Hier bin ich!

Jaja Sag, wo ist Skolping?

Alle SKOLPING!
Hu-Hu-Hu!

Jaja Schaut mich an
Ich bin schön und wunderbar
Mit herrlich dichtem Haar
Wer braucht schon Menschen?
Sie sind eine Gefahr

Sina Lasst die Menschen frei - Tirili!
Sind so süß und scheu - Tirili!
Seid nicht immer hart und grausam
Nach April kommt Mai - Aham!

Lili Lass uns endlich frei Tun wir dir nicht leid?
Ist Dein Herz so hart und kalt wie Eis, sag
Was macht Dich so gemein?

Jaja Was mich gemein macht, das willst du wissen?
Sag mal, ist etwas bei dir gerissen?
Ok, Ok, Ok, Ok, ich denke kurz mal laut Ihr führt eine Oper auf!
Mit Sängern und Orchester und Musik
Wo am Ende der Prinz ein Bussi kriegt
Eine singt das Hohe C, keiner buht
Dann könnt ihr gehn, und alles ist gut

Alle Alle Menschen
Sind schön und wunderbar
Mit und ohne Haar
Menschen sind wie wir
Doch sie sind in Gefahr
Achtung, hier kommt

Jaja Skolping!
Wo bleibt denn Skolping!

Skolping *(erstaunt)* Meint die mich?

Jaja Sag, wo ist Skolping?

Alle SKOLPING!
Hu-Hu-Hu!

Jaja Skolping!

Skolping Huhu!

Jaja Wo bleibt denn Skolping!

Skolping Hier bin ich!

Jaja Sag, wo ist Skolping?

Alle SKOLPING!
Hu-Hu-Hu!

Liliana *(auf einem Ton singend)*
Als die Menschen hörten, welches böse Spiel sie spielen sollten, beschlossen sie,
eine Oper auf- zuführen. Dann stritten sie sich darüber, wer die Hauptrolle spielen
sollte. Vor allem die Mütter hatten da ihre sehr eigenen Meinungen.

MUSIK 11: MEIN KIND

Sina, Indra und Kara treten auf. Sie stehen bewusst aus Abstand und schauen sich nicht an. Stress liegt in der Luft.

Sina Mein Kind war immer schon anders als andere Kinder war'n, aahee
Es hat Geist und Esprit, es versteht die Kunst und Musik, aahee
Es liest Bücher, die sonst niemand liest, schaut sich fremde Länder an, aahee
Und jetzt hör, wie mein Kind klingt
Wenn es seine Lieder singt

Denn es ist mein Kind, yeah!
Kein Kind klingt so wie mein Kind klingt
Denn es ist mein Kind, yeah!
Dein Kind singt nicht wie mein Kind singt

Indra Mein Kind war immer schon anders als andere Kinder war'n, aahee
Es hat Charisma, fast schon ein Superstar, so viel Talent, aahee
Es kann Berge versetzen, ein Buch übersetzen, gewinnt jedes Spiel, aahee
Mein Kind kann unglaublich viel
Und es singt mit viel Gefühl

Denn es ist mein Kind, yeah!
Kein Kind klingt so wie mein Kind klingt
Denn es ist mein Kind, yeah!
Dein Kind singt nicht wie mein Kind singt

Kara Mein Kind war immer schon anders als andere Kinder war'n, aahee
Es ist superschlau, weiß alles ganz genau, überall top, aahee
Wird es Präsident werden, die Welt übernehmen? Wer weiß das genau, aahee
Und jetzt hört, wie mein Kind klingt
Wenn es seine Lieder singt

Denn es ist mein Kind, yeah!
Kein Kind klingt so wie mein Kind klingt
Denn es ist mein Kind, yeah!
Dein Kind singt nicht wie mein Kind singt

Alle Affen tauchen auf

Alle Denn es ist mein Kind, yeah!
Kein Kind klingt so wie mein Kind klingt
Denn es ist mein Kind, yeah!
Dein Kind singt nicht wie mein Kind singt

Alle außer Liliana ab.

Liliana *(auf einem Ton singend)*
Frau Dr. Metzger vom Institut für Kosmetische Forschungen hatte so ein Problem mit der Außenwirkung ihres Betriebes. Vor allem Menschenschützer sahen diesen kritisch. Allerdings sah auch Dr. Metzger die Menschenschützer kritisch.

MUSIK 12: TSCHAKARAKA UMBALAKA

Alle Affen treten auf.

- Indra** Ach wie lustig, ach wie putzig, ach wie unwahrscheinlich wutzig ist sie
- Affen** Ist sie
- Indra** Die Tschakaraka Umbalaka Lilifitzi Cremimachi Industrie
- Affen** Industrie
- Indra** Hier ein Döschen, dort ein Döschen, hier ein Tröpfchen, dort ein Töpfchen
Medizin
- Affen** Medizin
- Indra** Zum Injizieren, Inhaliern und Einmassiern
- Affen** Einmassiern
- Jaja** Ach wie herrlich, ach wie ehrlich, ach wie unwahrscheinlich gern ich mag sie
- Affen** Mag sie
- Jaja** Die Tschakaraka Umbalaka Lilifitzi Cremimachi Industrie
- Affen** Industrie
- Indra** Hier ein Röschen, dort ein Döschen, hier ein Schweinchen, dort ein Scheinchen
Schmiermittel
- Affen** Schmiermittel
- Indra** Das gefällt, weil es die Welt zusammenhält
- Affen** Zusammenhält
- Kara** Was tut es weh, wenn ich die Creme nicht auf Deinen Händen seh'!
Denn was sind denn schon Finger, diese herrlichen Dinger Ohne Creme?
Denn Creme macht jeden Finger schön!
- Affen** Let's Boogie, Boogie, Boogie, Boogie,
Let's Woogie, Woogie, Woogie, Woogie,
Let's Dance and let's sing a song
- Let's Tschakaraka Tschakaraka
Let's Umbalaka Umbalaka
Let's Dance and let's sing along

Indra und Lili kommen nach vorne

- Indra** Na, du Kleine, hast du keine Lust mal meine Supercreme zu probieren?
- Lili** Was meinen Sie?
- Indra** Nur ein Tröpfchen auf das Köpfchen und das Pfötchen, und dann etwas
einmassiern?
- Lili** Kann da nix passieren?
- Indra** Was soll schon passieren, was gibt's Schön'eres als Massieren, was ist schon dabei?
- Lili** Ich muss gleich weinen!

Indra So süß und klein
Wie kann ein Mensch nur so niedlich sein!

Alle Niedlich sein!

Kara Was tut es weh, wenn ich die Creme nicht auf Deinen Händen seh'!
Denn was sind denn schon Finger, diese herrlichen Dinger Ohne Creme?
Denn Creme macht jeden Finger schön!

Affen Let's Boogie, Boogie, Boogie, Boogie,
Let's Woogie, Woogie, Woogie, Woogie,
Let's Dance and let's sing a song

Let's Tschakaraka Tschakaraka
Let's Umbalaka Umbalaka
Let's Dance and let's sing along

Alle Ab. Eva und Olli tauchen auf. Olli filmt hingerissen das tobende Publikum. Eva wird sauer.

Eva WIRST DU WOHL MICH FILMEN?
Meine Damen und Herren. Wir kommen jetzt zum alles entscheidenden Lied. Wie es nämlich aussieht, haben es die Affen geschafft, eine Oper zu komponieren und aufzuführen. Und zwar nicht irgendeine Oper, sondern eine Oper von allerhöchster Kunst und Virtuosität. Das bedeutet, dass es jetzt darauf ankommt, dass Sina in ihrer Rolle als die Sängerin Dörte Marschall (*sie deutet auf Sina, die auf das Gerüst gestiegen ist*) es schafft, in ihrem nun folgenden Lied "Frei sein" das Hohe C zu singen. Ich bitte jetzt um Ruhe und absolute Konzentration.

Die Affen erscheinen.

Sina (*verzweifelt*) Ich schaff das nicht!

Fred Doch, du schaffst das. Wer, wenn nicht du?

Es herrscht atemberaubende Spannung. Die Affen beginnen, rhythmisch zu klatschen, das Publikum steigt ein.

Affen Sina! Sina! Sina! Sina!

Auch Skolping und Frau Winterberg beginnen zu klatschen. Die Bürgermeisterin bringt sie mit einem scharfen Blick zur Raison. Es wird wieder still.

MUSIK 14: FREI SEIN

Es wird Still. Volle Konzentration auf Sina.

Sina Wo steht
Dass ich Besser bin
Als Du, mein Kind?

Wer wagt's?
Wer sagt,
welchen Wert du hast?
Wer sagt das?
Wer hat das Recht
Ist schlecht genug dafür?

Wer glaubt
Dass er
Höher sei
Geweihter sei
Wer meint
Dass er
Jederzeit
Alles besser weiß
Mehr als gleich
Kühn und reich
Entscheiden kann, ob wir
Mensch sind, oder Tier
Gefangen oder hier

Frei sein
Gleich sein
Mensch sein
Wäre das nicht schön?

(Das Tonhöhenmessgerät zeigt an, dass Sina das Hohe C getroffen hat)

Sina Frei sein
Gleich sein
Hier

Eva Geschafft! Sie hat es tatsächlich geschafft! Das Hohe C wurde erreicht! Wunderbar!

Bürgermeisterin Ach, Quatsch! *(ruft in's Publikum)* BUHT! BUHT! IHR SOLLT BUH'N!
(Wenn keiner buht:) Leute, das ist die Gelegenheit! MAL SO RICHTIG SCHLECHT SEIN!
BUHT!

Sina Frei sein
Gleich sein
Mensch sein
Wäre das nicht schön?

Frei sein
Gleich sein
Hier

Sina singt noch ein bisschen höher, und das Tonhöhenmessgerät explodiert. Sina deutet auf die Bürgermeisterin

Sina Du gehörst zu mir
Ich gehör' zu Dir.

Tosender Applaus setzt ein, vielleicht aber auch versetzt mit einzelnen Buh-Rufen. Ab hier hat die Affenoper 2 verschiedene Schlüsse.

6. AKT

Version 1:
Das Publikum hat gebuht.

6. AKT VERSION 1 / SZENE 1

Die Bürgermeisterin, Skolping, Dr. Metzger und der Tierfänger gehen in die Mitte.

- Bürgermeisterin** Ja, das war doch ganz toll, wie ich finde, nicht?
- Skolping** Ganz unbedingt, ja, ja, ganz unbedingt.
- Dr. Metzger** Haben Sie was Anderes gesehen als ich? Das war doch diletantischer Schrott hoch drei!
- Bürgermeisterin** Und jetzt mal ganz unter uns, haben Sie nicht auch gehört, was ich gehört habe?
- Skolping** Nein, was denn?
- Dr. Metzger** *(verdreht die Augen)* Oh, Mann, Skolping...!
- Bürgermeisterin** Hat da nicht jemand im Publikum laut "Buh!" gerufen? *(mit unschuldigem Augenaufschlag)*
Ja, ja! *(ins Publikum)* Da hat doch einer von euch "Buh!" gerufen, stimmt's?
- Skolping** Echt?
- Bürgermeisterin** Aber sicher! *(zum Tierfänger)* Ab mit den Viechern.
- Tierfänger** Alle auf einmal?
- Bürgermeisterin** Na ja, abgemacht ist abgemacht, stimmt doch, oder?
- Tierfänger** Auch Dwarf?
- Bürgermeisterin** Na, Dwarf ganz besonders. So viele Haare. Ist ja eklig.

Der Tierfänger führt die Affen, die sich in ihr Schicksal ergeben haben, ab.

- Bürgermeisterin** So. *(zum Publikum)* Wer von euch hat denn "Buh!" gerufen? *(Für den Fall, dass sich gleich mehrere melden)* Ok. Wer hat denn ALS ERSTES "Buh!" gerufen?

Der Buh-Rufer wird identifiziert und Eva und Olli machen sich auf zu dem Rufer, um ihn zu interviewen.

- Eva** *(zum Buh-Rufer)* Sie haben also als Erstes "Buh!" gerufen?! Eine unglaubliche Leistung, Respekt! Ich meine, so gegen jeden Trend...! Aber, sie waren ja nicht alleine! Wenn einer anfängt, folgt der Rest der Masse bald willig nach, das haben Sie bestimmt gewusst, was? Und, wie fühlen Sie sich jetzt? (...) Ich meine, immerhin sind Sie doch jetzt verantwortlich für den Tod von 7 Affen und einem, der zumindest so aussah wie ein Affe. (...) *(Sie kichert)* Und so bleibt Ihnen allen auch das peinliche Happy-End erspart, was? *(lacht)* Aber wissen Sie was? In der Schwarzen Stadt werden Mut und Leistung belohnt, jawohl! Deswegen hat unsere Bürgermeisterin keine Kosten und Mühe gescheut, das für Sie passende Geschenk auszusuchen, das Sie Ihnen jetzt überreichen wird! Applaus!

- Bürgermeisterin** *(kommt geschmeidig lächelnd mit Skolping und Dr. Metzger zu dem Zuschauer)*
Vielen Dank. Dr. Metzger? Haben Sie es dabei?

Dr. Metzger *(genervt lächelnd)* Was dachten Sie denn? *(Sie übergibt das Döschen dem Buh-Rufer)* Hier, das haben Sie sich verdient, was? Die allererste Dose mit unserer neuesten Enthaarungscreme. Sie heißt "Maja".

DER WERBESPOT

In diesem Moment ist auf der Multimedia-Screen ein Werbespot zu sehen.

1. Bild: Die Bürgermeisterin in einem Traum-Badezimmer. Sie ist in ein großes, edles Badetuch gewickelt. Sie schaut über die Schulter in die Kamera und streicht über ihre Schulter.

Bürgermeisterin: "An meine Haut lasse ich nur reines Quellwasser und Maja Creme."

2. Bild: Eine Dose "Maja" auf einem Glas- oder Holzregal

Sprecher: "Maja. Tierisch getestet. Mit einem Extra-Anteil an Hohem C."

4. Bild: Zu Risiken oder Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage oder fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Sprecher *(so schnell, dass es überhaupt nicht zu verstehen ist):*
"Zu Risiken oder Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage oder fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker."

ENDE SPOT.

Bürgermeisterin *(zu dem Zuschauer)* So, und jetzt schnell in's Körbchen, bevor ich es mir anders überlege. *(Sie modelt in Richtung Bühne und zieht dabei ihre Handschuhe aus, die sie wegwirft. Skolping hebt diese beflissen auf und riecht genießerisch daran)*
SKOLPING! Also wirklich... Wollten Sie nicht mal meine Hände sehen?

Skolping *(jetzt sehr aufgeregt)* WAS? JETZT? Sie meinen, dass ich tatsächlich Ihre Hände...oh! *(Mit einer sehenswerten Piourette fällt Skolping in Ohnmacht. Frau Winterberg beugt sich zu ihm hinunter)*

Bürgermeisterin Dann halt nicht. Frau Winterberg? Was steht jetzt auf dem Programm?

Frau Winterberg Er ist ohnmächtig geworden.

Bürgermeisterin Wer?

Frau Winterberg Skolping.

Bürgermeisterin Ach, der. *(uninteressiert)* Seh' ich auch. Ich meine, was steht im Kalender?

Frau Winterberg Ich kündige.

Bürgermeisterin *(verständnislos)* Im Kalender steht "Ich kündige?" *(nimmt sich den Kalender und sucht darin)* Wo denn?

- Frau Winterberg** *(greift sich den Kalender und reißt mir jeder Silbe ein Blatt heraus, das sie zusammenknüllt und wegwirft) ICH KÜN-DI-GE. (sie pfeffert den Kalender in eine Ecke und verläßt die Bühne)*
- Bürgermeisterin** *(zu Dr. Metzger)* Was hat die denn? Die benimmt sich ja wie der letzte Affe.
- Dr. Metzger** So ist das. Der wesentliche Unterschied zwischen uns und den Affen besteht im Grad der Behaarung, was? Und deswegen bin ich mir sicher, dass das hier *(sie zeigt ein Döschen mit Maja-Creme)* ein Riesenverkaufsschlager wird. *(frech)* Und? Brauchen Sie noch was davon?
- Bürgermeisterin** ICH? Enthaarungscreme? Bewahre...! Aber als Sie eben gerade "Schlager" sagten, fiel mir ein, dass wir unserem Publikum, zumindest aber denjenigen, die vorhin so schön "Buh!" gerufen haben, noch etwas schuldig sind, was?
- Dr. Metzger** Sie wollen doch nicht im Ernst noch mal Dörte Marschall...
- Bürgermeisterin** Aber sicher! Letztendlich bekommt doch jeder, was er verdient, nicht? *(zum Publikum)* Und Sie bekommen jetzt das Lied, das Sie sich verdient haben! Applaus für Dörte Marschall!

6. AKT VERSION 1 / SZENE 2

Mit großem Trara tänzelt Dörte Marschall auf die Bühne, im Schlepptau die fönende Friseurin Sonja.

MUSIK 15: GESPIELT UND VERLOR'N

- Dörte Marschall** Du hast gespielt und verlor'n
 Du wolltest einfach zu viel
 Du hast gespielt und verlor'n
 Doch es war mehr als ein Spiel
 Der Andre hat dich besiegt
 Dich ganz und gar geschlagen
 Du hattest leider kein Glück
 Und keiner wird auf dich warten
 Du hast gespielt und verlor'n
- Du hast gespielt und verlor'n
 Du wolltest einfach zu viel
 Du hast gespielt und verlor'n
 Doch es war mehr als ein Spiel
 Der Andre hat dich besiegt
 Dich ganz und gar geschlagen
 Du hattest leider kein Glück
 Und keiner wird auf dich warten
 Du hast gespielt und verlor'n
- Du hast gespielt und verlor'n
 Auf eine Karte gesetzt
 Du hast gespielt und verlor'n

Alles riskiert, doch zuletzt
Bleibt dir nicht mal ein letztes Hemd
Und wenn du in den Spiegel blickst
Siehst du den, der du wirklich bist
Siehst Du den, der der Verlierer ist
Du hast gespielt und verlor'n

Im melancholischen Nachspann des Liedes verbeugen sich die Schauspieler. Sie halten gerahmte Bilder der Affen hoch, die nicht auf der Bühne stehen. In der Multimediascreen sieht man Zeitlupenaufnahmen der Affen. Erst ganz zum Schluss stürmen die Affen die Bühne und tanzen. Maja geht an's Mikrophon und rappt.

Maja

Uuuuuaaaaahhhhh!!!!!!
Leute, das war traurig, was ihr abgezogen habt
Wir ham uns auf euch verlassen, aber, ey, Mann!
So'n Ende is' ne Schande, zu viel Krampf
Also bleibt mal locker, Lauscher auf Empfang

Wir bedanken uns ganz freundlich bei der POLLitik
Ohne euch, Leute, wär's 'n bisschen langweilig
Noch'n Tip für die Jungs aus der Chemoindustrie
Wollt ihr euer Zeug nicht mal an euch selber ausprobieren?

Alle

Alle Tiere
Sind schön und wunderbar
Mit und ohne Haar
Menschen sind wie wir
Doch sie sind in Gefahr
Achtung, hier kommt

Maja

(stellt einzeln die Mitwirkenden vor)
Name 1
(Jeder Einzelne verbeugt sich bei Nennung seines Namens)

...etc...

Alle

Hu Hu Hu
(usw. bis alle genannt sind)

ENDE

6. AKT VERSION 2

DAS PUBLIKUM HAT NICHT GEBUHT

6. AKT VERSION 2 / SZENE 1

- Bürgermeisterin** Ich könnte kotzen.
- Skolping** Sehr wohl, Frau Bürgermeisterin, wie sie wünschen. Darf ich das für Sie tun?
Die Bürgermeisterin schaut in ganz lange scharf an
- Bürgermeisterin** NUN MACH SCHON! *(Skolping verschwindet schnell. Zum Publikum)*
Das hätte ich jetzt nicht gedacht.
- Sina** Lassen Sie uns jetzt frei?
- Bürgermeisterin** Ach, ihr seid aber auch solche Affen! Ihr werdet doch nicht im Ernst daran geglaubt haben, dass ich euch tatsächlich freilasse? Tierfänger? Bring die Viecher in's Institut.
- Tierfänger** Sie haben ihnen die Freiheit versprochen.
- Dr. Metzger** Und zwar in aller Öffentlichkeit.
- Dwarf** *(zu den Affen)* Kommt, wir gehen. Wir sind frei. *(Er will sich mit den Affen auf den Weg machen, aber die Bürgermeisterin stellt sich ihm mit einem gezückten Messer in den Weg)*
- Bürgermeisterin** Hier geht niemand irgendwohin.
- Dwarf** *(schiebt das Messer beiseite und wendet sich an das Publikum)* Könnt ihr mal mitmachen? Damit sie's auch versteht...
(Er skandiert) LASST DIE AFFEN FREI! LASST DIE AFFEN FREI!
- Die Anderen fallen ein.*
- Bürgermeisterin** Ruhe! Ihr sollt verdammt noch mal ruhig sein!
Rasend vor Wut sticht sie Dwarf nieder. Die Affen kümmern sich um ihn. Beklemmende Stille.
- Frau Winterberg** Das war Ihr Bruder, Frau Bürgermeisterin.
- Bürgermeisterin** Weiss ich auch. Aber er hatte mir definitiv zu viele Haare. *(uninteressiert)* Ist er tot?
- Wanda** Nein.
- Bürgermeisterin** Glück gehabt, was? So, will noch jemand was sagen? Was ist los mit euch? Hat's euch plötzlich die Sprache verschlagen? Eben ging's doch noch! Uh-Uh-Uh!
Sie flippt vollkommen aus und markiert einen Affen. Am Ende wälzt sie sich am Boden. Der Tierfänger und Dr. Metzger schnappen sich die Bürgermeisterin.
- Tierfänger** Ich glaube, der einzige Affe hier ist die da.
- Frau Winterberg** Das ist eine Beleidigung für alle Affen auf dieser Welt. So kann sich nur ein Mensch benehmen.
- Tierfänger** Was machen wir jetzt mit ihr?

Dr. Metzger Ich nehm' sie mit.

Sie wollen los, aber in diesem Moment erscheint Dörte Marschall mit ihrer fönenden Friseurin.

Dörte Marschall Halt, Halt, Halt! Wir wollen doch nicht einfach so sang- und klanglos den Abgang machen, was?

Bürgermeisterin Ahh, die Schlagertusse! *(Sie persifliert Dörte Marschall's Aufführungsstil)*
"Tirili!" "Ahamm!" *(zu Sonja)* Komm, verhöhne mich, du kleines süßes Kätzchen! Oder hast du eine Banane für mich? Uh Uh Uh Ah Ah Ah

Sonja *(steckt der Bürgermeisterin eine Banane in den Mund und diese verstummt)* Ruhe. Du musst jetzt nämlich gut zuhören. Denn Dörte hier singt jetzt ein Lied nur für Dich!
(Zu Dörte Marschall) Los geht's, „Dörte“!

MUSIK 15: GESPIELT UND VERLOR'N

Dörte Marschall Du hast gespielt und verlör'n
Du wolltest einfach zu viel
Du hast gespielt und verlör'n
Doch es war mehr als ein Spiel
Der Andre hat dich besiegt
Dich ganz und gar geschlagen
Du hattest leider kein Glück
Und keiner wird auf dich warten
Du hast gespielt und verlör'n

Du hast gespielt und verlör'n
Du wolltest einfach zu viel
Du hast gespielt und verlör'n
Doch es war mehr als ein Spiel
Der Andre hat dich besiegt
Dich ganz und gar geschlagen
Du hattest leider kein Glück
Und keiner wird auf dich warten
Du hast gespielt und verlör'n

Du hast gespielt und verlör'n
Auf eine Karte gesetzt
Du hast gespielt und verlör'n
Alles riskiert, doch zuletzt
Bleibt dir nicht mal ein letztes Hemd
Und wenn du in den Spiegel blickst
Siehst du den, der du wirklich bist
Siehst Du den, der der Verlierer ist
Du hast gespielt und verlör'n

Maja Uuuuuaaaaahhhhh!!!!!!
Leute, das war super, was ihr abgezogen habt
Wir ham uns auf euch verlassen, aber, ey, Mann,

Gleich ist Ende, es dauert nicht mehr lang
Also bleibt mal locker, stellt die Lauscher auf Empfang

Wir bedanken uns ganz freundlich bei der POLLitik
Ohne euch, Leute, wär's 'n bisschen langweilig
Noch'n Tip für die Jungs aus der Chemoindustrie
Wollt ihr euer Zeug nicht mal an euch selber ausprobieren?

Alle Alle Tiere
Sind schön und wunderbar
Mit und ohne Haar
Menschen sind wie wir
Doch sie sind in Gefahr
Achtung, hier kommt

Maja *(stellt einzeln die Mitwirkenden vor)*
Name 1
(Jeder Einzelne verbeugt sich bei Nennung seines Namens)

...etc...

Alle Hu Hu Hu

(usw. bis alle genannt sind)

ENDE